



TDK Electronics AG

München

TDK Electronics Jahresabschluss AG 2023

Lagebericht

der TDK Electronics AG, München;

Jahresabschluss 31. März 2023

ALLGEMEINES

Die TDK Electronics AG ("EAG"), ein Tochterunternehmen der TDK Corporation, Tokio/ Japan ("TDK"), ist ein Hersteller elektronischer Bauelemente und Systeme. Die EAG hat ihren Sitz in München, Deutschland und ist die Muttergesellschaft der weltweit aufgestellten TDK Electronics Group ("TEG"). Diese beliefert mit ihrem Portfolio Märkte der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik. Die TEG verfügt über rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte sowie ein weltweites Vertriebsnetz.

Standorte

Zur EAG gehören vier Standorte in Deutschland und einer in Dänemark:

- In der Unternehmenszentrale in München sind neben den für die gesamte TEG zuständigen Zentralabteilungen auch zentrale TEG Vertriebsabteilungen angesiedelt sowie Entwicklungs- und Marketing-Funktionen der drei Geschäftssegmente Capacitors, Inductive Devices und Other Components.
- In Heidenheim an der Brenz werden - ebenfalls in den Segmenten Capacitors und Inductive Devices - Aluminium-Elektrolyt- und Folien-Kondensatoren sowie Induktivitäten und Leistungs-EMV¹-Filter entwickelt. Außerdem werden dort ein breites Spektrum an Induktivitäten gefertigt und Marketing-Aufgaben erledigt.
- In Berlin entwickelt die EAG im Segment Other Components Ableiter und High Voltage Contactors. Darüber hinaus sind an dem Standort Marketing-Funktionen sowohl für die vorgenannten Produkte als auch für Varistoren angesiedelt.
- In Regensburg betreibt die EAG im Segment Inductive Devices ein EMV-Forschungs- und Testlabor.
- In Lyngby, Dänemark, entwickelt die EAG im Segment Other Components MEMS²-Mikrophone.

¹ EMV: Elektromagnetische Verträglichkeit

² MEMS: Micro-Electro-Mechanical Systems

Geschäftssegmente



Im TDK Konzern umfasst das Segment Passive Components den Großteil des Geschäfts mit elektronischen Komponenten und damit auch den Großteil der Produkte von TEG. Gegliedert ist es in die drei Geschäftssegmente Capacitors, Inductive Devices und Other Components. Nach dieser Gliederung wird auch das Geschäft der EAG in dem vorliegenden Lagebericht dargestellt.

• Segment Capacitors

Capacitors umfassen Aluminium-Elektrolyt- und Folien-Kondensatoren. Diese Bauelemente werden vor allem zum Stabilisieren elektrischer Spannungen und zum Entstören verwendet und überwiegend in Anwendungen der Industrie- und Automobil-Elektronik, aber auch in Haushaltsgeräten eingesetzt. In diesem Segment betreibt die EAG keine nennenswerte Produktion. Das Unternehmen erzielt den Segment-Umsatz vielmehr mit Kondensatoren, die an TEG Standorten in Europa, Asien und Südamerika gefertigt werden. Die EAG fungiert dabei als Zwischenhändler, um die Produkte über die TEG Vertriebsorganisationen in Europa, Asien und Amerika zu vertreiben.

• Segment Inductive Devices

Die EAG führt unter Inductive Devices ein breites Portfolio an induktiven Bauelementen. Dazu gehören unter anderem Übertrager und Drosseln, die vor allem in Anwendungen der Automobil- und der Industrie-Elektronik eingesetzt werden. In Kraftfahrzeugen - etwa beim störungsfreien Datenaustausch zwischen einer Vielzahl elektronischer Steuergeräte - nehmen diese Produkte Schlüsselfunktionen wahr. Die am Standort Heidenheim produzierten Bauelemente werden vor allem über die TDK Europe an Kunden in Europa vertrieben. Darüber hinaus erzielt die EAG einen Teil des Segment-Umsatzes mit induktiven Bauelementen und EMV-Filtern, die an TEG Standorten in Europa und Asien gefertigt werden. Auch in diesen Fällen agiert die EAG als Zwischenhändler, um die in diesem Segment geführten Produkte an Kunden in Europa, Asien und Amerika über die dort angesiedelten TEG Vertriebsorganisationen zu vertreiben.

• Segment Other Components

Other Components umfassen Keramische Bauelemente sowie Sensoren und Sensor-Systeme.

Zu den keramischen Bauelementen zählen Schutzbauelemente wie Thermistoren sowie Scheiben- und Vielschichtvaristoren. Diese temperatur- oder spannungsabhängigen Widerstände kommen vor allem in der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik zum Einsatz und übernehmen dort entweder Schutz- oder Heizfunktionen. Zu den keramischen Schutzbauelementen zählen etwa Ableiter, die insbesondere Telefonanlagen vor den hohen Spannungen schützen, wie sie bei Blitzschlägen auftreten können.

Zu den Sensoren und Sensor-Systemen gehören unter anderem Temperatur- und Drucksensoren, die vor allem in der Automobil- und Industrie-Elektronik, aber auch in der Medizintechnik zum Einsatz kommen. Temperatursensoren messen, ob sich beispielsweise in Maschinen Betriebsflüssigkeiten zu sehr erhitzt haben, und Drucksensoren erfassen den Druck etwa in Abgasen und Kraftstoffdämpfen. In Systemen, mit denen Leistung, Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit von Verbrennungsmotoren merklich verbessert werden, sind von TEG entwickelte und gefertigte Druck-Sensoren oftmals Schlüsselbauelemente.

Hergestellt werden die unter Other Components geführten Bauelemente und Systeme an TEG Standorten in Europa und Asien. Die EAG selbst betreibt auf diesen Technologiegebieten keine eigene Produktion, sondern erzielt den Segment-Umsatz auch hier in ihrer Funktion als Zwischenhändler, um die Produkte über die TEG Vertriebsorganisationen in Europa, Asien und Amerika zu vertreiben.

Zentrale Services

• Administrative Services für die TDK Electronics Group

Unter dem Dach der EAG Unternehmenszentrale sind neben der Unternehmensleitung eine Reihe administrativer Funktionen der TEG zusammengefasst - unter anderem Strategische Unternehmensplanung, Konzernbuchhaltung und Controlling sowie Finanzierung, Interne Revision, Steuer, Recht und die Zentrale Personalabteilung. Darüber hinaus werden von hier aus die Unternehmenskommunikation gesteuert und konzernweite IT-Dienstleistungen und -Services erbracht, beispielsweise auf den Gebieten Hard- und Software sowie IT-Sicherheit.

• Administrative Services im Rahmen des TDK European Regional Headquarters

Die EAG ist ein wesentlicher Teil des TDK European Regional Headquarters und erbringt in diesem Zusammenhang bestimmte der oben beschriebenen Services auch für andere europäische TDK Tochtergesellschaften.



• **Forschung- und Entwicklungsarbeit für die TDK Electronics Group**

Die Standorte der EAG betreiben Grundlagenforschung und beteiligen sich sowohl an der Entwicklung neuer Produkte als auch an der Weiterentwicklung bestehender Produkte innerhalb des TDK Konzerns.

• **Zentrale vertriebliche Abwicklungsstelle**

Grundsätzlich fungiert die EAG in Bezug auf Vertriebskosten als zentrale Abwicklungsstelle zwischen den TEG Vertriebsgesellschaften einerseits und den produzierenden TEG Konzerngesellschaften andererseits. Kosten der Vertriebsgesellschaften werden dabei an die zentrale Abwicklungsstelle der EAG verrechnet, die dann wiederum diese Kosten an die entsprechenden TEG Konzerngesellschaften weitergibt.

• **Weitere zentrale Kostenabwicklung**

Neben den Vertriebskosten werden von der EAG unter anderem auch IT-Kosten sowie Kosten in Zusammenhang mit zentralen Forschungs- und Entwicklungsprojekten an die Konzerngesellschaften verrechnet.

Frauenquote in Aufsichtsrat und Vorstand

Das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst regelt, dass Gesellschaften wie die EAG, die nicht börsennotiert, aber mitbestimmt sind, sowohl Zielquoten zur Erhöhung ihres Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden unterhalb des Vorstands liegenden Führungsebenen festlegen müssen als auch Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten.

Die im Jahr 2018 getroffenen Beschlüsse hinsichtlich der Frauenquoten von Vorstand und Aufsichtsrat waren bis zum 30. Juni 2022 gültig und lauten wie folgt:

- Der Aufsichtsrat strebt an, bis zum 30. Juni 2022 die Mitgliedschaft zumindest eines weiblichen Aufsichtsratsmitglieds zu verwirklichen, was dann bei einem mit insgesamt 6 Personen besetzten Aufsichtsrat einer Frauenquote von 16,6 Prozent entsprechen würde.
- Dem Aufsichtsrat erscheint angesichts der gegenwärtigen Personalkonstellation im Vorstand auch bis 30. Juni 2022 die Mitgliedschaft einer Frau im Vorstand praktisch nicht realisierbar. Der Aufsichtsrat verpflichtet sich deshalb nicht zum Anstreben einer bestimmten Frauenquote.
- Der Vorstand wird bis 30. Juni 2022 eine Frauenquote von 5 Prozent auf der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands und eine Frauenquote von 20 Prozent auf der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands anstreben.

Zum 30. Juni 2022 verfügte der Aufsichtsrat über ein weibliches Aufsichtsratsmitglied. Die Frauenquote im Aufsichtsrat betrug somit 16,6 Prozent und das Ziel wurde erreicht.

Dem Vorstand der EAG gehörte zum 30. Juni 2022 kein weibliches Mitglied an. Hier hatte der Aufsichtsrat in seinem oben genannten Beschluss allerdings auch keine höhere Quote festgelegt.

Der Beschluss des Vorstands bis 30. Juni 2022 eine Frauenquote von 5 Prozent auf der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands und eine Frauenquote von 20 Prozent auf der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands anzustreben konnte umgesetzt werden. Zum 30. Juni 2022 betrug der Anteil der Frauen 8,7 Prozent bei Positionen auf der 1. Führungsebene und 21,1 Prozent bei Positionen auf der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Die oben genannten Beschlüsse wurden aufgrund ihres zeitlichen Ablaufs erneuert. Der Aufsichtsrat hat hinsichtlich der Frauenquote in Aufsichtsrat und Vorstand folgendes beschlossen:

- Der Aufsichtsrat strebt an, bis zum 30. Juni 2027 die Mitgliedschaft zumindest eines weiblichen Aufsichtsratsmitglieds beizubehalten, was bei einem mit insgesamt 6 Personen besetzten Aufsichtsrat einer Frauenquote von 16,6 Prozent entspricht.
- Für den Vorstand erscheint dem Aufsichtsrat - angesichts der gegenwärtig sowohl im Vorstand gegebenen Personalkonstellation als auch der für das Unternehmen bestehenden Rahmenbedingungen - die Mitgliedschaft einer Frau bis 30. Juni 2027 als praktisch nicht realisierbar.

Der Aufsichtsrat hat für die Frauenquote im Vorstand eine Zielgröße von Null Prozent erklärt.

Die maßgeblichen Gründe hierfür, sind wie folgt:

Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung von Vorstandspositionen stets im Interesse des Unternehmens anhand der Qualifikation und Eignung verfügbarer Kandidaten und Kandidatinnen. Dabei ist der Aufsichtsrat der Überzeugung, dass es im Unternehmensinteresse liegt, Vorstandsmitglieder vorrangig aus den Reihen der im Unternehmen Beschäftigten zu entwickeln. Dadurch wird sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder über die branchenspezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, die zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Aufgaben und erfolgreichen Führung des Unternehmens erforderlich sind.



Das Kerngeschäft der TDK Electronics AG besteht in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb elektronischer Bauelemente und Systeme und ist damit sehr stark ingenieursgetrieben. Gerade aber im Bereich der Ingenieurwissenschaften ist die Anzahl weiblicher Universitätsabgänger nach wie vor ausgesprochen niedrig. Insoweit ist es für Unternehmen wie die TDK Electronics AG im Vergleich zu Unternehmen vieler anderer Branchen deutlich schwieriger, Kandidatinnen zu finden, die als Verantwortungstragende für das Kerngeschäft des Unternehmens im Vorstand oder den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands geeignet sind. Für die Verwaltungsbereiche des Unternehmens hingegen ist ein derartiger Mangel nicht festzustellen. Hier sind für die TDK Electronics AG die Chancen und Möglichkeiten, Führungspositionen mit geeigneten Kandidatinnen zu besetzen, mit jenen von Unternehmen anderer Branchen vergleichbar. Die Anzahl der bei der TDK Electronics AG mit dem Kerngeschäft verknüpften einschlägigen Führungspositionen ist allerdings deutlich höher als die vergleichbarer Positionen im Verwaltungsbereich. Angesichts der dargelegten Umstände erscheint es derzeit als unwahrscheinlich, bis zum 30. Juni 2027 aus den eigenen Reihen geeignete Vorstandskandidatinnen entwickeln zu können. Dies gilt insbesondere auch mit Blick auf Alter, Kompetenz und Ressortverteilung der derzeitigen Vorstandsmitglieder. Eine Frauenquote könnte demzufolge nur über eine Erweiterung der Vorstandschaft um ein weibliches Vorstandsmitglied realisiert werden. Eine Erweiterung des Vorstands erscheint dem Aufsichtsrat allerdings auf Sicht in der Sache nicht notwendig; sie lediglich zur Realisierung einer Frauenquote herbeizuführen wird als unverhältnismäßig betrachtet.

Der Vorstand hat hinsichtlich der 1. Führungsebene und der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands folgenden Beschluss gefasst:

–Der Vorstand wird bis zum 30. Juni 2027 eine Frauenquote von 10 Prozent auf der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands und eine Frauenquote von 25 Prozent auf der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands anstreben.

Schlussklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten."

Geschäftsjahr und Berichterstattung

Der Berichtszeitraum der EAG erstreckt sich jeweils vom 1. April bis zum 31. März des darauffolgenden Kalenderjahres. Das Geschäftsjahr 2023 umfasst also den Zeitraum vom 1. April 2022 bis 31. März 2023.

Der Jahresabschluss der EAG zum 31. März 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Kalenderjahr 2022 war die Weltwirtschaft geprägt von anhaltend steigenden Energie- und Materialpreisen. Ausgelöst wurde dies vor allem durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie durch erhöhte geopolitische Risiken. Daneben hat sich die Anhebung der Leitzinsen in den USA und Europa negativ ausgewirkt. Die Zinserhöhungen beeinflussten die Wechselkurse erheblich. In der chinesischen Wirtschaft war in Summe eine allmähliche Erholung der Wirtschaftstätigkeit zu verzeichnen - nicht zuletzt durch die Beendigung der Null-COVID-Politik. Allerdings wurde die Weltkonjunktur durch die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China und durch hohe Inflationsraten weiter belastet.

Nachdem die Weltwirtschaft im Vorjahr 2021 nach COVID-Pandemie-bedingten Einbrüchen überdurchschnittlich um 6,1 Prozent³ wuchs, belief sich das Wachstum in 2022 auf 3,4 Prozent⁴. Dazu haben die Regionen unterschiedlich beigetragen: In den fortgeschrittenen Industrieländern war das Wachstum insbesondere im Euro-Raum immer noch hoch (2022: +3,5%; 2021: +5,3%) wobei das Wachstum in Deutschland (2022: +1,8%; 2021: +2,8%) vergleichsweise moderat ausfiel. Ähnlich verhalten war die Entwicklung in Japan (2022: +1,1%; 2021: +1,6%). Der Zuwachs in den Vereinigten Staaten von Amerika ging ebenfalls zurück (2022: +2,1%; 2021: +5,7%). Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer blieb in 2022 hoch (2022: +4,0%; 2021: +6,8%). Dies galt insgesamt auch für Asien, wo Indien (2022: +6,8%; 2021: +8,9%) die höchsten Zuwächse erreichen konnte, aber China (2022: +3,0%; 2021: +8,1%) unter den früher hohen Wachstumsraten lag.

Über den Jahresverlauf und regional gesehen war der Bedarf an elektronischen Bauelementen und Systemen je nach Abnehmerbranche und Region unterschiedlich stark ausgeprägt.

³ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook vom April 2022

⁴ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook vom April 2023

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

in Tausend EUR	2023	2022
Umsatz	1.053.661	981.091
davon Verrechnungen	91.211	76.755



in Tausend EUR	2023	2022
Bruttoergebnis vom Umsatz	88.546	112.828
Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.057	-13.275
Vertriebskosten	-87.161	-78.159
Allgemeine Verwaltungskosten	-19.745	-19.234
Sonstige Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-15.137	-3.597
Beteiligungsergebnis	56.877	31.601
Abschreibung auf Finanzanlagen	-40.021	-23.500
Sonstiges (Steuern, Zinsen, etc.)	832	-7.638
Jahresfehlbetrag	-27.866	-974

Ertragslage (GuV)

Die EAG sieht die Kenngrößen Umsatz und Jahresüberschuss als die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren an, anhand derer das Unternehmen gesteuert wird.

Umsatz

Über den Berichtszeitraum hinweg hat sich die EAG in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. In den volumenstärksten Abnehmerbranchen und über sämtliche Regionen hinweg konnten die Umsätze gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Hervorzuheben sind dabei die prozentual zweistelligen Zuwächse im Geschäft mit der Industrie-Elektronik. Aber auch mit der Automobil-Elektronik, sowie mit Bauelemente-Distributoren konnten prozentual einstellige Zuwächse erzielt werden. Die Zuwächse in den übrigen Regionen bewegten sich ebenfalls im prozentual einstelligen Bereich.

In Summe hat die EAG im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von rund 1.054 Millionen EUR (Vorjahr: 981 Mio. EUR) erzielt und damit den Wert des Vorjahres um 7 Prozent übertroffen. Im Umsatz enthalten sind Verrechnungen in Höhe von rund 91 Millionen EUR, die anderen Konzerngesellschaften für Leistungen in den Bereichen Vertrieb, IT sowie Forschung und Entwicklung in Rechnung gestellt wurden.

• Umsatz nach Geschäftssegmenten

in Tausend EUR	2023		2022	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Capacitors	280.214	26%	224.361	23%
Inductive Devices	286.307	27%	302.125	31%
Other Components	395.929	38%	377.850	38%
Verrechnungen	91.211	9%	76.755	8%
Gesamtumsatz	1.053.661		981.091	

In den drei EAG Geschäftssegmenten Capacitors, Inductive Devices sowie Other Components hat sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr uneinheitlich entwickelt: Bei Capacitors (+25%) und den Other Components (+5%) stieg der Umsatz, womit der Rückgang bei den Inductive Devices (-5%) mehr als ausgeglichen werden konnte.

Die Segment-Anteile am EAG Umsatz haben sich dabei nur bei Capacitors und Inductive Devices merklich verändert: Den erneut größten Umsatzbeitrag lieferten Other Components mit 38 Prozent (Vorjahr: 38%), gefolgt von Inductive Devices mit 27 Prozent (Vorjahr: 31%) und Capacitors mit 26 Prozent (Vorjahr: 23%).

Segment Capacitors

Bei Capacitors (Portfolio: Aluminium-Elektrolyt-, Film-Kondensatoren)⁵ stieg der Umsatz im Berichtszeitraum auf 280 Millionen EUR (plus 25%; Vorjahr: 224 Mio. EUR).

In den umsatzstarken Geschäften mit Herstellern von Automobil- und Industrie-Elektronik konnte die EAG prozentual zweistellige Umsatzzuwächse erzielen. Gleiches gilt für das Geschäft mit Bauelemente-Distributoren. Mit Produkten für die Konsum-Elektronik konnte ebenfalls ein Umsatzwachstum erreicht werden, während bei Produkten für die Informations- und Kommunikationstechnik ein Rückgang verzeichnet wurde, allerdings sind im Geschäft mit beiden letztgenannten Abnehmerbranchen die mit Kondensatoren erzielten Umsatzvolumina erheblich geringer.

Segment Inductive Devices

Der Umsatz mit Inductive Devices (Portfolio: Induktivitäten, EMV-Bauelemente)⁶ ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 286 Millionen EUR zurückgegangen (minus 5%; Vorjahr: 302 Mio. EUR).

⁵ siehe auch Kapitel Allgemeines zur TDK Electronics AG

⁶ siehe auch Kapitel Allgemeines zur TDK Electronics AG

Zu den wesentlichen Veränderungen gegenüber Vorjahr: Das Umsatzvolumen mit Produkttypen für die Industrie-Elektronik konnte prozentual zweistellig gesteigert werden. Das Geschäft mit Bauelementen für die Automobil-Elektronik war dagegen rückläufig. Der Umsatz mit dieser Abnehmerbranche hat aber erneut den mit Abstand größten Umsatzbeitrag zum Segmentumsatz beigesteuert. Ebenfalls gesunken sind die Umsätze im Geschäft mit Kommunikations-Elektronik, mit Bauelemente-Distributoren und mit Produkten für die Konsum-Elektronik.

Segment Other Components

Im Segment Other Components (Portfolio: Keramische Bauelemente, Sensoren und Sensor-Systeme)⁷ konnte der Umsatz im Berichtsjahr auf 396 Millionen EUR gesteigert werden (plus 5%; Vorjahr: 378 Mio. EUR).

Der EAG Umsatz mit keramischen Bauelementen lag in Summe prozentual zweistellig über dem Vorjahreswert und war vor allem von den Zuwächsen im hochvolumigen Geschäft mit Herstellern von Industrie-Elektronik sowie mit Bauelemente-Distributoren geprägt. Das mit der Automobil-Elektronik umgesetzte Volumen stieg ebenfalls an, während der Umsatz mit Bauelementen für die Konsum-Elektronik rückläufig war. Gleiches gilt für das Geschäft mit Kunden aus der Informations- und Kommunikationstechnik. Diese Umsatzrückgänge konnten durch das restliche Geschäft jedoch kompensiert werden.

Auf dem Gebiet der Sensoren und Sensor-Systeme war die Umsatzentwicklung in der EAG rückläufig. Lediglich im umsatzstärksten Geschäft mit Sensoren für die Automobil-Elektronik konnte das Vorjahresniveau erreicht werden. Bei Produkten für die Industrie- und Konsum-Elektronik war der Umsatz rückläufig, das gilt auch für das Geschäft mit Bauelemente-Distributoren.

⁷ siehe auch Kapitel Allgemeines zur TDK Electronics AG

• Umsatz nach Abnehmerbranchen

in Tausend EUR	2023		2022	
Automobil-Elektronik	329.716	31%	308.025	31%
Industrie-Elektronik	337.993	32%	291.937	30%
Konsum-Elektronik	72.259	7%	80.232	8%
Informations- und Kommunikationstechnik	20.847	2%	31.614	3%



in Tausend EUR	2023		2022	
Distribution und Andere	201.635	19%	192.528	20%
Verrechnungen	91.211	9%	76.755	8%
Gesamtumsatz	1.053.661		981.091	

Der EAG Umsatz nach Abnehmerbranchen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 zwar erneut uneinheitlich, aber in Summe positiv: Branchenabhängig konnte das Unternehmen seine Umsätze in den umsatzstarken Geschäften mit der Automobil- und Industrie-Elektronik steigern. Eine ebenfalls positive Entwicklung konnte im Umsatz mit Bauelemente-Distributoren verzeichnet werden. Rückläufig waren die jeweils kleineren Umsatzvolumina mit der Konsum-Elektronik-Branche und der Informations- und Kommunikationstechnik. Unverändert sind es die Megatrends Umweltschutz, Energieeffizienz, Miniaturisierung und Vernetzung, die das Geschäft mit elektronischen Bauelementen über alle Zielmärkte hinweg prägen.

Automobil-Elektronik

Der Umsatz mit Produkten für Automobil-Anwendungen stieg im Berichtszeitraum auf 330 Millionen EUR (plus 7%; Vorjahr: 308 Mio. EUR). Der Umsatzanteil der Automobil-Elektronik blieb auf dem Vorjahreswert von 31 Prozent.

Das Geschäft mit Kunden aus der Automobil-Elektronik ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Inzwischen haben sich Lieferengpässe insbesondere bei Halbleiterbauelementen entspannt, diese hatten sich im Vorjahr bremsend auf die Zahl der hergestellten Fahrzeuge ausgewirkt. Daneben blieb die Nachfrage nach Produkten der EAG auch deswegen hoch, weil der Elektronikanteil in Automobilen weiter steigt. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch den stärker werdenden Trend zur Elektromobilität und durch immer mehr intelligente Fahrerassistenzsysteme bis hin zu Technologien des autonomen Fahrens.

Industrie-Elektronik

Der Umsatz mit Kunden aus der Industrie-Elektronik ist im Geschäftsjahr 2023 am stärksten gestiegen - auf 338 Millionen EUR (plus 16%; Vorjahr: 292 Mio. EUR). Damit stieg der Anteil, den diese Abnehmerbranche zum Unternehmensumsatz beiträgt, auf 32 Prozent (Vorjahr: 30%).

Das Geschäft der EAG mit der Industrie-Elektronik hat sich über die meisten Anwendungsbereiche hinweg überaus positiv entwickelt. So stieg der Umsatz mit Bauelementen für Standard-Industrie-Anwendungen, wie etwa Stromversorgungen deutlich und blieb damit das volumenstärkste Geschäft. Gestiegen sind auch die Umsätze mit Bauelementen für Healthcare-Produkte und die regenerative Energieerzeugung, die damit den zweit- und drittgrößten Umsatzanteil zum Industriegeschäft beigetragen haben. Aber auch Produkte für die Umrichtertechnik, Fertigungsautomatisierung und Antriebstechnik wurden stärker nachgefragt als im Vorjahr.

Im Zuge der vermehrten Erzeugung erneuerbarer Energie bleiben insbesondere Anwendungen rund um Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen von wesentlicher Bedeutung für das Geschäft mit der Industrie-Elektronik. Und auch Lösungen für die Automatisierung sind nach wie vor ein wichtiger Umsatzträger genauso wie Bauelemente und Systeme zur Erhöhung der Energieeffizienz von Produktionsanlagen. Auf diesen Gebieten wird der Bedarf unter anderem dadurch gestützt, dass rund um den Globus Produktionsabläufe zunehmend zu durchgängig automatisierten Prozessen verkettet und im Rahmen von Industrie-4.0-Konzepten der Einsatz von Robotik und 3D-Druckverfahren vorangetrieben werden.

Konsum-Elektronik

Unter der Bezeichnung Konsum-Elektronik fasst die EAG die Haushalts- und die Unterhaltungselektronik zusammen. Im Berichtsjahr sank der mit dieser Branche getätigte Umsatz auf 72 Millionen EUR (minus 10%; Vorjahr: 80 Mio. EUR), der Anteil am Unternehmensumsatz ging leicht auf 7 Prozent zurück (Vorjahr: 8%).

Spürbar gesunken ist im Berichtsjahr der Umsatz der EAG mit ihrem Produktangebot für Haushaltsgeräte. Dieser betrug aber immer noch fast vier Fünftel des Umsatzes mit der Konsum-Elektronik. In etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegte sich der Umsatz im Geschäft mit Bauelementen für Entertainment-Anwendungen.

Informations- und Kommunikationstechnik

Mit Lösungen für die Informations- und Kommunikationstechnik wurden im Berichtszeitraum 21 Millionen EUR umgesetzt (minus 34%; Vorjahr: 32 Mio. EUR), der Anteil am EAG Umsatz sank leicht auf 2 Prozent (Vorjahr: 3%).

In dieser Branche bedient das Unternehmen im Wesentlichen die Anwendungsgebiete der klassischen Festnetz-Telekommunikation und der Mobilfunk-Infrastruktur.

Distribution und Andere

Ihren Umsatz mit Bauelemente-Distributoren und Anderen konnte die EAG im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 202 Millionen EUR erhöhen (plus 5%; Vorjahr: 193 Mio. EUR), der entsprechende Anteil am Gesamtumsatz sank leicht auf 19 Prozent (Vorjahr: 20%).

Distributionspartner stellen einen zusätzlichen wichtigen Vertriebskanal dar und tragen maßgeblich dazu bei, dass Kunden zeitnah mit Standard-Bauelementen und mit technologischer Expertise versorgt werden. Die EAG kann über ihre Distributionspartner den Markt also besser durchdringen, weil über diese Brücke Spezialisten in großen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen genauso erreicht werden wie kleinere Ingenieurbüros, zu denen der direkte Zugang für die EAG nicht wirtschaftlich ist.

• Umsatz nach Regionen

in Tausend EUR	2023		2022	
Deutschland	240.863	23%	239.277	24%
Europa ohne Deutschland	257.059	24%	248.458	25%
Übrige Regionen ⁸	464.528	44%	416.601	43%
Verrechnungen	91.211	9%	76.755	8%
Gesamtumsatz	1.053.661		981.091	

Der EAG Umsatz ist im Geschäftsjahr 2023 über alle Regionen hinweg gewachsen:

In Deutschland stieg der Umsatz geringfügig um 1 Prozent auf 241 Millionen EUR (Vorjahr: 239 Mio. EUR). Dies war hauptsächlich durch das stärkere Geschäft mit Herstellern von Industrie-Elektronik sowie mit Bauelemente-Distributoren bedingt. Rückläufig war dagegen das Geschäft mit der Automobil-Elektronik. Im restlichen Europa konnte das Unternehmen seinen Umsatz um 4 Prozent auf 257 Millionen EUR steigern (Vorjahr 248 Mio. EUR), wozu im Wesentlichen die gute Geschäftsentwicklung mit der Automobil- und Industriebranche beigetragen hat.⁹ Der mit den übrigen Regionen erzielte Umsatz stieg um 12 Prozent auf rund 465 Millionen EUR (Vorjahr: 417 Mio. EUR). Dies war im Wesentlichen auf das Geschäft mit der Industrie- und Automobil-Elektronik zurückzuführen.

⁸ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

⁹ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Trotz des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsatzvolumens, hat sich das von der EAG erzielte Brutto-Ergebnis auf 89 Millionen EUR (Vorjahr: 113 Mio. EUR) verringert. Dies ist auf die überproportional angestiegenen Herstellungskosten zurückzuführen.

• Vertriebskosten

Im Wesentlichen führten gestiegene (Vertriebs-)Personal- und Frachtkosten dazu, dass die Vertriebskosten um 9 Millionen EUR auf 87 Millionen EUR angewachsen sind (Vorjahr: 78 Mio. EUR).

• Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E)¹⁰ weist die EAG nur die nicht weiterverrechneten Kosten für die selbstgenutzten F&E-Projekte aus. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 1 Million EUR auf 12 Millionen EUR zurückgegangen (Vorjahr: 13 Mio. EUR).

• Allgemeine Verwaltungskosten



Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen aufgrund erhöhter Personalkosten im Verwaltungsbereich leicht um 1 Million EUR auf 20 Millionen EUR (Vorjahr: 19 Mio. EUR) gestiegen.

Jahresfehlbetrag

Obwohl das Bruttoergebnis mit 89 Mio. EUR positiv war, belief sich das Jahresergebnis auf minus 28 Millionen EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: 974 Tausend. EUR). Neben dem Rückgang des Bruttoergebnisses von 24 Mio. EUR und um 9 Mio. EUR höhere Vertriebskosten, wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr um 17 Millionen EUR höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen negativ aus (Berichtsjahr: minus 40 Mio. EUR; Vorjahr: minus 24 Mio. EUR). Negativ beeinflusst wurde das Jahresergebnis außerdem durch den Ergebnisbeitrag aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Dieser hat sich um 11 Millionen EUR verschlechtert (Berichtsjahr: minus 15 Mio. EUR; Vorjahr: minus 4 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Währungsverluste zurückzuführen war.¹¹

Positiv beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch ein gegenüber dem Vorjahr um 25 Millionen EUR höheres Beteiligungsergebnis (Berichtsjahr: 57 Mio. EUR; Vorjahr: 32 Mio. EUR). Darüber hinaus wirkte sich auch das im Geschäftsjahr gestiegene Zinsniveau positiv auf das Zinsergebnis aus, welches sich um 8 Millionen EUR erhöhte (Berichtsjahr: plus 4 Mio. EUR; Vorjahr minus 4 Mio. EUR).

¹⁰ siehe auch Kapitel Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

¹¹ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

Vermögenslage (Bilanz)

Bilanzstruktur in Tausend EUR	2023	2022
Eigenkapital	1.007.876	1.073.084
Fremdkapital	494.714	459.025
Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad	2023	2022
Eigenkapitalquote	67%	70%
Verschuldungsgrad ¹²	-11%	-13%

• Aktiva

Das Anlagevermögen ging im Berichtsjahr in Summe auf 553 Millionen EUR (Vorjahr: 609 Mio. EUR) zurück.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen reduzierten sich um 9 Millionen EUR (Berichtsjahr: 77 Mio. EUR, Vorjahr: 86 Mio. EUR). Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen der EAG beliefen sich während des Berichtsjahres auf 17 Millionen EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR). Sie wurden überwiegend im Segment Inductive Devices für den Erwerb neuer Fertigungsanlagen getätigt. Dem gegenüber standen Abgänge in Höhe von 12 Millionen EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR), sowie Abschreibungen in Höhe von 14 Millionen EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR)¹³.

Rückläufige Effekte gab es im Berichtsjahr insbesondere bei der Entwicklung der Finanzanlagen, die sich im Berichtszeitraum insgesamt um 46 Millionen EUR reduzierten (Berichtsjahr: 476 Mio. EUR, Vorjahr: 522 Mio. EUR). Negativ auf das Finanzanlagevermögen, wirkte sich die Wertberichtigung der Beteiligung an der Tronic's Microsystems SA in Höhe von minus 28 Millionen EUR aus, sowie die Wertberichtigung der Beteiligung an der TDK Foil Italy S.p.A. in Höhe von minus 12 Millionen EUR. Hinzu kam die Verlustübernahme von TDK Sensors AG & Co.KG in Höhe von minus 6 Millionen EUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum um 21 Millionen EUR und belief sich damit auf 942 Millionen EUR (Vorjahr: 921 Mio. EUR).

¹² Der Verschuldungsgrad ist definiert als das Verhältnis der Finanzschulden inklusive Rückstellungen abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Eigenkapital.

¹³ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

Während die Vorräte um 3 Millionen EUR auf 15 Millionen EUR (Vorjahr: 18 Mio. EUR) sanken, blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte mit 2 Millionen EUR konstant (Vorjahr: 2 Mio. EUR).



Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 31 Millionen EUR auf 912 Millionen EUR (Vorjahr: 881 Mio. EUR). Darin enthalten sind Forderungen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die sich im Berichtsjahr um 15 Millionen EUR reduziert haben (Berichtsjahr: 199 Mio. EUR, Vorjahr: 213 Mio. EUR). Dagegen stiegen die darin ebenso enthaltenen kurzfristigen Finanzforderungen um 46 Millionen EUR (Berichtsjahr: 713 Mio. EUR, Vorjahr: 667 Mio. EUR).¹⁴ Dieser Anstieg resultiert aus der Erhöhung der Forderungen aus dem Cash Pooling sowie einer Darlehensforderung gegen die TDK Europe S.A. um 43 Millionen EUR (Berichtsjahr: 638 Mio. EUR, Vorjahr: 595 Mio. EUR), sowie aus der Erhöhung verschiedener Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen innerhalb der TEG in Höhe von 3 Millionen EUR (Berichtsjahr: 57 Mio. EUR, Vorjahr: 54 Mio. EUR)¹⁵.

Die im Vorjahr enthaltene Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der TDK Europe GmbH in Höhe von 18 Millionen EUR wurde im Berichtszeitraum beglichen und eine neue Forderung in Höhe von 18 Millionen EUR eingestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 3 Millionen EUR auf 12 Millionen EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR), darin enthalten sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 4 Millionen EUR (Berichtsjahr: 7 Mio. EUR, Vorjahr: 3 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Lizenzabgrenzungen zurückzuführen ist.

Die flüssigen Mittel sanken im Berichtszeitraum um 4 Millionen EUR auf 1 Millionen EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR). Zusammen mit den Forderungen aus dem Cash Pooling, den gegenläufigen Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling sowie aus einer Darlehensforderung gegen die TDK Europe S.A. beliefen sich die Finanzmittel laut Kapitalflussrechnung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) auf 608 Millionen EUR (Vorjahr: 600 Mio. EUR).

• Passiva

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 14 Millionen EUR auf nunmehr 177 Millionen EUR (Vorjahr: 163 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen über Dritten stiegen um 2 Millionen EUR auf 22 Millionen EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR).

¹⁴ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

¹⁵ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 17 Millionen EUR auf 141 Millionen EUR an (Vorjahr: 124 Mio. EUR). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Berichtsjahr: 109 Mio. EUR, Vorjahr: 105 Mio. EUR) sowie Finanzverbindlichkeiten (Berichtsjahr: 33 Mio. EUR, Vorjahr: 18 Mio. EUR).

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 21 Millionen EUR auf 317 Millionen EUR (Vorjahr: 296 Mio. EUR). Die Pensionsrückstellungen stiegen im Berichtszeitraum um 23 Millionen EUR (Berichtsjahr: 297 Mio. EUR, Vorjahr: 274 Mio. EUR) wegen der inflationsbedingt in diesem Jahr angepassten Annahmen zum Gehalts- bzw. Rententrend.¹⁶ Während die Steuerrückstellungen im Geschäftsjahr stabil geblieben sind (Berichtsjahr: 5 Mio. EUR, Vorjahr: 5 Mio. EUR), sind die sonstigen Rückstellungen (Berichtsjahr: 15 Mio. EUR, Vorjahr: 17 Mio. EUR) um 2 Millionen EUR zurückgegangen.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 28 Millionen EUR, sowie die an die TDK Corporation gezahlte Dividende in Höhe von 37 Millionen EUR, verringerten den Bilanzgewinn entsprechend um 65 Millionen EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 974 Tausend EUR).

Somit ergab sich zum Stichtag 31. März 2023 für EAG eine Bilanzsumme in Höhe von 1.503 Millionen EUR (Vorjahr: 1.532 Mio. EUR).

Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zu dem sowohl die liquiden Mittel als auch das kurzfristige Darlehen an die TDK Europe S.A. sowie die Cash-Pool-Forderungen und -verbindlichkeiten zählen, betrug zum Beginn des Berichtsjahres 600 Millionen EUR. Dieser Bestand erhöhte sich um 8 Millionen EUR auf 608 Millionen EUR zum Ende des Berichtsjahres.

• Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug 13 Millionen EUR (Vorjahr: Mittelabfluss 19 Mio. EUR). Dabei wirkte sich der Jahresfehlbetrag mit 28 Millionen EUR negativ aus. Die Hinzurechnung der im Jahresergebnis enthaltenen, nicht zahlungswirksamen Positionen (23 Mio. EUR) und Abschreibungen (54 Mio. EUR), wirkten sich dagegen positiv aus. Die positiven Effekte aus den im Berichtsjahr beschlossenen und bezahlten Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften an die EAG (45 Mio. EUR) sowie die im Jahresüberschuss enthaltenen Effekte aus Gewinn- und Verlustübernahmen (12 Mio. EUR) werden dagegen vom Jahresfehlbetrag abgezogen und - soweit zahlungswirksam - im Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Der verbleibende Mittelzufluss von 19 Millionen EUR ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Nettoumlaufvermögen zurückzuführen.

¹⁶ Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.



• Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit betrug 23 Millionen EUR (Vorjahr: Mittelzufluss 66 Mio. EUR). Positiv wirkten darin die gezahlten Dividenden der Tochtergesellschaften an die EAG in Höhe von 43 Millionen EUR nach Berücksichtigung von Währungsverlusten und der Quellensteuer in Höhe von 2 Millionen EUR. Darüber hinaus wirkte sich die Bezahlung der im Vorjahr noch offenen Forderung aus der Ergebnisabführung der TDK Europe GmbH in Höhe von 18 Millionen EUR positiv aus.

Die Ausgabe eines TEG internen Darlehen führte zu einem Anstieg der kurzfristigen Finanzforderungen und damit zu einem Mittelabfluss in Höhe von 30 Millionen EUR.

Mittelabflüsse aus den zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen führten zu einem Minus von 18 Millionen EUR. Demgegenüber standen jedoch Verkäufe von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 10 Millionen EUR.

• Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 28 Millionen EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die Zahlung der Dividende an die TDK Corporation und dem damit verbundenen Mittelabfluss zurückgeführt werden kann. Gegenläufig wirkt hingegen die Veränderung der kurzfristigen Darlehen in Bezug auf das Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In der Bewertung durch den Vorstand der EAG hat sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 anders entwickelt als vor einem Jahr erwartet. Der Umsatz konnte zwar trotz des volatilen Geschäftsumfeld gegenüber dem Vorjahr wie erwartet moderat gesteigert werden, aber die inflationsbedingt gestiegenen Kosten konnten durch die Umsatzsteigerung nicht vollständig kompensiert werden, was zu einem niedrigeren Bruttoergebnis als im Vorjahr führte. Darüber hinaus trugen vor allem gestiegene Vertriebskosten sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen dazu bei, dass das Jahresergebnis deutlich hinter der ursprünglichen Planung eines deutlich positiven Jahresüberschusses zurückblieb.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Erfolgreiche Forschung und Entwicklung, ein aktives und flexibles Personalmanagement sowie Umweltschutz auf Basis des globalen Umwelt-Managementsystems der TEG sind wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der EAG.

Forschung und Entwicklung

Mit ihren Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) schafft die EAG die Grundlage für Innovation und kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten. Innovation schafft die Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit, Kundenzufriedenheit und Wachstum und sichert das Fundament für künftigen Geschäftserfolg. Innovationskraft ist also ein entscheidender Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb.

Die F&E-Abteilungen unter dem Dach der EAG erbringen ihre Entwicklungsleistungen nicht nur für die EAG, sondern auch für andere TEG und TDK Standorte. Die F&E-Abteilungen des Unternehmens sind in das TDK F&E-Netzwerk eingebunden und nutzen die Technologie-Organisation des Mutterkonzerns sowie daraus resultierende Synergien. Für die EAG sind das in Summe gute Rahmenbedingungen, um technologische Trends setzen, mitgestalten oder diesen folgen zu können.

Als Aufwendungen für F&E weist die EAG nur die nicht weiterverrechneten Kosten für die selbstgenutzten F&E-Ergebnisse aus. Diese nicht weiterverrechneten F&E-Aufwendungen sind im Berichtsjahr um gut 1 Million EUR auf 12 Millionen EUR geringfügig zurückgegangen (Vorjahr: 13 Mio. EUR).

Personal

Unternehmenserfolg hängt vom Wissen und der Erfahrung sowie von der Motivation, dem Leistungswillen und dem Einsatz der Mitarbeiter¹⁷ ab. Deshalb erachtet die EAG die Personalentwicklung als eine weitere grundlegende Stellgröße für eine erfolgreiche Unternehmensführung.

Die EAG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 960 Mitarbeiter (Stichtag 31. März 2023). Damit ist die Belegschaft gegenüber Vorjahr um fast 40 Mitarbeiter bzw. um rund 4 Prozent gewachsen (Stichtag 31. März 2022: 922 Mitarbeiter).

¹⁷ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in unserem Lagebericht der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form und Divers sind selbstverständlich immer miteingeschlossen.



• Arbeitgebermarke gestärkt

Im Wettbewerb um Fachkräfte macht auch die EAG die Erfahrung, dass Arbeitsplätze nur mit erhöhtem zeitlichen und finanziellen Aufwand besetzt werden können. Dies gilt inzwischen nicht nur auf dem Gebiet der MINT-Berufe, sondern auch für alle anderen Bereiche im Unternehmen.¹⁸ Auf dem Arbeitsmarkt stehen zu wenige entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung, und viele andere Unternehmen haben ebenfalls hohen Bedarf an Spezialisten.

Um sich in diesem Bewerbermarkt behaupten zu können, hat die EAG weiter in ihre Stellung als attraktive Arbeitgebermarke investiert (Employer Branding): Ein zentrales Element ist dabei das Karriereportal der Unternehmens-Website, die unter anderem die Stellenangebote abbildet und die Vielfalt der Zusatzleistungen hervorhebt, die den Mitarbeitern über Gehalt und Entlohnung hinaus geboten werden. Außerdem wurde TDK als Top Employer 2023 in Deutschland zertifiziert. Das international aktive Top Employers Institute bewertet dazu Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten von Beschäftigten. Darüber hinaus war die EAG auf Karrieremessen präsent und im Bereich des Hochschulmarketings aktiv.

• Managementprogramme und Weiterbildungsmaßnahmen

Förderung und Weiterbildung sowie die Anerkennung der Leistung von Mitarbeitern sind wichtige Bestandteile der TEG Unternehmenskultur und damit auch der EAG. Um die besten Mitarbeiter auf zukünftige Führungsrollen vorzubereiten, besteht für Beschäftigte die Möglichkeit, entsprechende Angebote von TDK wahrzunehmen - etwa das Territorial Career Development Program und das weiterführende Global Management Program oder, für Mitarbeiter im höheren Management, das Global Advanced Management Program. Neben diesen Programmen bietet die EAG seinen Mitarbeitern Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen an.

• Managementsystem für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Um den Schutz der Gesundheit und die Arbeitssicherheit der Beschäftigten weiter zu verbessern, nutzen die TEG und damit auch die EAG ihr Arbeitsschutz-Managementsystem, das seit 2021 von der Zertifizierungsgesellschaft DNV nach ISO 45001 extern zertifiziert ist. Im Rahmen dieses Managementsystems werden Arbeitsplätze bewertet, um Gefahren zu identifizieren, Präventivschutz vor Unfällen bereitzustellen und Risiken zu minimieren. Die Risikofaktoren umfassen nicht nur mechanische und elektrische Gefahren, Gefahrstoffe, Brandrisiken sowie körperliche Belastungen und Anspannungen, sondern auch psychologischen Druck etwa aufgrund wechselnder Arbeitsschichten. Außerdem gelten die TEG-Arbeitssicherheitsregeln und -vorschriften auch für die EAG, und für deren Standorte sind Arbeitsschutzverantwortliche und Sicherheitsfachkräfte benannt, die die Einhaltung der Regeln und Vorschriften sicherstellen und überwachen.

¹⁸ MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

Umwelt

Ein weiterer bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator der EAG ist der schonende Umgang des Unternehmens mit natürlichen Ressourcen als Maß seiner Verantwortung der Umwelt gegenüber. Sowohl die gesellschaftsübergreifenden Forderungen nach Steigerung der Energieeffizienz elektrischer Geräte und Systeme als auch die technischen Umsetzungsmöglichkeiten gewinnen fortlaufend an Bedeutung: Der Trend zu effizienter Energienutzung gewinnt als wichtiger Wachstumstreiber des Geschäfts der EAG zunehmend an Gewicht.

• Effiziente und umweltschonende Nutzung von Ressourcen

Die EAG optimiert ihre Prozesse fortlaufend unter anderem auch mit den Zielen, Energie zu sparen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, Wasserverbrauch und Abfallmenge zu minimieren sowie den Gebrauch von Gefahrstoffen so weit wie möglich zu vermeiden. In Folge hat das Unternehmen während des Berichtszeitraums insbesondere am Standort Heidenheim und in der Zentrale in München weitere Verbesserungen bei Abfallmenge, Wasserverbrauch und Energieeffizienz erzielt.

Das ISO-14001-konforme globale Umwelt-Managementsystem und das Europa-weite Energie-Managementsystem gemäß ISO 50001 der TEG gilt auch für die EAG und wird durch regelmäßig alle drei Jahre von der Zertifizierungsgesellschaft DNV durchgeführte Audits überwacht. Die Auditoren haben die Wirksamkeit der Umwelt- und Energie-Managementsysteme stets bestätigt. Deren Ziel ist nicht allein die Einhaltung von gesetzlichen und administrativen Anforderungen, sondern auch die effiziente Nutzung wertvoller Ressourcen. Dementsprechend achtet die EAG auf Gefahrstoffe und Abfälle: Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Abfall-Recyclingquote auf einem Niveau von über 80 Prozent gehalten, und die absolute Abfallmenge konnte im Vorjahresvergleich sogar verringert werden.

Zum Ende des Berichtszeitraums (März 2023) stammte der gesamte zugekaufte elektrische Strom in der Zentrale in München und dem EAG Standort in Berlin aus erneuerbaren Energiequellen. Das Unternehmen ist stets bemüht, seine Ressourceneffizienz in Bezug auf Design und Fertigung von Produkten zu verbessern. Um deren Umweltfreundlichkeit im Vergleich zu vorherigen Produktgenerationen bestimmen und dokumentieren zu können, führt die EAG während des Entwicklungsprozesses Analysen durch. Diese bewerten die während des Produktionsprozesses eingesetzten Material- und Energiemengen genauso wie die im Betrieb verbrauchte Energie der Endprodukte sowie deren Recyclingfähigkeit am Ende des Lebenszyklus.

RISIKOBERICHT



Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die EAG ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Diesen Risiken unterliegen die EAG Tochterunternehmen ebenso, so dass die Muttergesellschaft über ihre Kapitalbeteiligungen auch an den genannten Risiken der Tochtergesellschaften partizipiert. Diese Risiken zu begrenzen und gleichzeitig die sich bietenden Geschäftschancen wahrzunehmen, ist eine essenzielle Aufgabe der EAG und des Gesamtunternehmens TEG. Dementsprechend ist die Risikopolitik der EAG und der TEG der Geschäftsstrategie angepasst. Innerhalb ihres entsprechend gesteckten Rahmens werden kontinuierlich Vorkehrungen getroffen, um unangemessene Risiken möglichst zu vermeiden.

Um Risiken zu erfassen und zu überwachen, bedienen sich die EAG und ihre Tochtergesellschaften einer Reihe festgelegter Verfahren. Diese sind in dem konzernübergreifenden Kontroll- und Risiko-Managementsystem der TEG zusammengefasst, in das die EAG eingebunden ist und zu dem unter anderem ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen gehört, über welches auch wesentliche Chancen und Risiken an Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig berichtet werden. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Kontroll- und Risiko-Managementsystems werden laufend überprüft. Zusätzlich unterliegt das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der EAG der regelmäßigen Kontrolle durch den Abschlussprüfer. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem gemäß den Anforderungen des J-SOX für Japan, und außerdem sind Kontrollmechanismen in Anlehnung an den Sarbanes-Oxley-Act Section 404 (SOX) implementiert.

Die EAG begrenzt Compliance-Risiken durch den Chief Compliance Officer, regionale Compliance-Beauftragte und ein Whistleblower-Meldesystem. Über substantielle Vorkommnisse werden Vorstand, Aufsichtsratsvorsitzender und Prüfungsausschussvorsitzender zeitnah informiert.

Durch die in der Folge aufgeführten Risiken könnten das Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse der EAG beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind aber nicht die einzigen, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder derzeit für immateriell gehalten werden, könnten das Geschäft ebenfalls beeinflussen.

Teile der beschriebenen Risiken, insbesondere im Währungs- und Zinsbereich, sichert die EAG mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Die zur Finanzierung des weltweiten Geschäfts zur Verfügung stehenden Kredite sind in verschiedenen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten vereinbart und unterliegen zum Teil einem Zinsänderungsrisiko. Im Einzelabschluss der EAG werden diese Sicherungsgeschäfte imparitätisch bewertet, sofern sie nicht als Bewertungseinheit angesehen werden. Das heißt: Ansatz von Rückstellungen bei negativen Marktwerten und kein Ansatz von Vermögenswerten bei positiven Marktwerten. Als Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten wählt die EAG Banken mit erstklassiger Bonität aus, um eventuellen Ausfallrisiken bereits vorab bestmöglich entgegenwirken zu können. Darüber hinaus werden im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Marktpreisschwankungen von Edelmetallen zu vermeiden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Volatilität und zyklisches Nachfrageverhalten kennzeichnen den Markt für passive Bauelemente und Systeme, die Nachfrage hängt von den Schwankungen der Weltkonjunktur ab.

So war die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2022 von steigenden Energie- und Materialpreisen geprägt. Ausgelöst wurde dies vor allem durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie durch die nicht zuletzt dadurch erhöhten geopolitischen Risiken, die auch im Kalenderjahr 2023 weiter anhalten dürften. Daneben wird die Weltkonjunktur durch die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China und durch hohe Inflationsraten weiter belastet. Der IWF geht in seinem im April 2023 vorgelegten World Economic Outlook davon aus, dass die Weltwirtschaft im laufenden Jahr nur um 2,8 Prozent wachsen wird - nach 3,4 Prozent im Vorjahr¹⁹.

Darüber hinaus wird die Konjunkturentwicklung weiterhin von Lieferkettenproblemen sowie von Sanktionen belastet, mit denen Russland zur Beendigung seines Kriegs gegen die Ukraine bewegt werden soll. Hinzu kommen Unsicherheitsfaktoren auch für die Entwicklung der Finanzmärkte.

Die volatile Entwicklung auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten stellt für den Geschäftsverlauf der EAG und ihrer Tochtergesellschaften einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor dar. So waren die relevanten Rohstoffpreise im Berichtszeitraum erneut starken Schwankungen unterworfen; und vorausblickend könnten vor allem eine möglicherweise weitere Eskalation des von Russland geführten Kriegs gegen die Ukraine zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit und einer noch stärkeren Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen führen. Zusätzliches Risikopotential ergibt sich aus dem Umstand, dass an den Kapitalmärkten mit Rohstoffen spekuliert wird. Auch die Volatilität der Wechselkurse trägt weiterhin zu einer allgemeinen Verunsicherung der Märkte bei.

Zusammengefasst belegen die beschriebenen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren, dass das Konjunkturmilieu nach wie vor stark belastet und von vielen Unwägbarkeiten geprägt ist, was wiederum die Prognosen über künftige Verkaufspreise und Umsatzvolumina der EAG und der TEG erschwert. Hinzu kommt, dass Kunden teilweise ebenfalls in zyklischen Branchen tätig sind, wodurch ihr Bedarf an passiven Bauelementen und Systemen in starker Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer eigenen Märkte schwankt. Dies führt dazu, dass die Einschätzung der zeitlichen Abfolge und das Ausmaß von Nachfrageschwankungen mit Risiken verbunden sind.

¹⁹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook April 2023; siehe auch Kapitel Ausblick

Die hohen geopolitischen Unsicherheiten und die Zyklizität des Geschäfts können bei EAG und TEG zu markanten Umsatzveränderungen und in Folge zu signifikanten Ergebniseffekten führen. Darüber hinaus können widrige Rahmenbedingungen die Planung von Produktionsstückzahlen und Materialverbrauch behindern. Gleiches gilt für die Vorhersage künftiger Lieferanforderungen von Kunden. Daher passen die EAG und TEG ihre Bestände regelmäßig aufgrund möglicher Verbrauchs- bzw. Reichweitenrisiken sowie technischer Risiken an. Das Risiko fallender Preise beziehen EAG und TEG in ihre Bestandsbewertung und im Rahmen ihrer Bilanzierungsrichtlinien ebenfalls laufend ein.

Risiken durch schnellen Technologiewandel und steigende Kundenansprüche



Die Märkte, in denen die EAG und ihre Tochtergesellschaften überwiegend aktiv sind, zeichnen sich durch hohes Innovationstempo, schnellen technologischen Wandel und oftmals kurze Produktzyklen aus. Dies gilt etwa für hoch automatisierte Industrieanlagen und Fertigungsmaschinen genauso wie für Automobile, bei denen der Produktzyklus inzwischen nur noch etwa drei Jahre beträgt. Daher besteht das Risiko, dass auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht rasch genug reagiert werden kann und Marktanteile an den Wettbewerb verloren gehen könnten. Zur Begrenzung der Risiken durch schnellen technologischen Wandel investieren EAG und TEG fortlaufend in Forschung und Entwicklung²⁰.

Risiken für die Geschäftsentwicklung ergeben sich auch aus dem Umstand, dass Kunden im Rahmen kurzer Produkt- und Projektzyklen ihre Entscheidungen kurzfristig treffen können. Das gilt sowohl hinsichtlich der Festlegung, welche elektronischen Bauelemente in der Kundenlösung eingesetzt werden als auch für die zum Einsatz kommende Anzahl. Und dies geschieht in einem Umfeld, in dem Bauelementehersteller wie die EAG und die TEG von Kunden mit dem Anspruch konfrontiert sind, für kunden- und anwendungsspezifische Bauelemente und Lösungen Fertigungseinrichtungen in ausreichender Menge vorzuhalten. Sollten sich dann aber bei den Kundenprojekten kurzfristig und nicht vorhersehbar Änderungen ergeben, lässt sich die eigens dafür geschaffene Fertigungskapazität in der Regel nicht umgehend durch die Herstellung anderer Produkte auslasten.

²⁰ siehe auch Kapitel Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Forschung und Entwicklung sowie weitere Ausführungen zum Ende dieses Risikoberichts unter der Überschrift Chancen

Risiken durch Wettbewerb

Die Industrie der passiven Bauelemente und Systeme ist von einem ausgeprägten Wettbewerb gekennzeichnet, in dessen Rahmen die Preise von Produkten der EAG und ihrer Tochtergesellschaften über ihren Lebenszyklus hinweg in der Regel fallen. Diesbezüglich haben sich im Zuge der Globalisierung die Herausforderungen an das Geschäft mit passiven Bauelementen erhöht: Vor allem Konkurrenten aus Asien, insbesondere aus China, sind inzwischen etabliert und üben auf die Mitbewerber Druck aus, konkurrenzfähige Bauelemente in immer kürzeren Zeiträumen zu entwickeln und zu vermarkten. Dabei besteht bei EAG und TEG das Risiko, dass der Anlauf neuer Produkte unerwartet hohe Kosten verursacht und sich negativ auf die Ertragslage auswirkt.

Diesen Herausforderungen begegnen EAG und TEG mit einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Prozesse, Produkte und Dienstleistungen hinsichtlich Qualität und Produktivität, dies führt fallweise zu Verlagerungen ausgewählter Fertigungsprozesse in Niedriglohnländer. Ziel ist, die Kosten laufend zu verringern und gleichzeitig den Kunden den höchstmöglichen Nutzen eigener Technologiekompetenz zu bieten. EAG und TEG investieren daher fortlaufend in die Entwicklung und Vermarktung ihrer Technologien und Produkte.

Kreditrisiken

Den dadurch entstehenden finanziellen Verlust, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, definieren die EAG und ihre Tochtergesellschaften als Kreditrisiko. Kredit- bzw. Ausfallrisiken bestehen in erster Linie in Zusammenhang mit Forderungen aus operativen Lieferungen und Leistungen. Zur Verringerung dieses Risikos hat das Unternehmen für jeden Kunden ein maximales Volumen offener Forderungen festgelegt. Aufgrund dessen sowie aufgrund der breiten Kundenbasis erreicht diese Forderungshöhe bei einzelnen Kunden keine Größenordnung, die im Falle eines Zahlungsausfalls den Bestand der EAG gefährden könnte.

Die aktuelle Höhe der ausstehenden Forderungen wird im Rahmen des TEG Asset Managements für die EAG fortlaufend mit überwacht, und etwaige Überfälligkeiten werden durch ein zeitnahes Mahnwesen verfolgt. Ebenso prüft das Unternehmen die Kreditwürdigkeit seiner Kunden und holt dazu unter anderem Bankauskünfte ein.

Das maximale Ausfallrisiko aus operativen Lieferungen und Leistungen entspricht in der Regel dem Buchwert. Trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds haben EAG und TEG, v.a. aufgrund der aktiven Bewirtschaftung, weiterhin keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken stellen das Risiko dar, den eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Diese Verpflichtungen ergeben sich unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen, aus Investitionen, Steuern und anderen Zahlungen aus dem operativen Geschäft.

Die EAG schätzt dieses Risiko als gering ein. Zum Bilanzstichtag am 31. März 2023 verfügte die EAG zum einen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 608 Millionen EUR, zum anderen über bilaterale Kreditlinien bei verschiedenen Banken. Trotz der bestehenden Nettoliquidität verfolgt das Unternehmen kontinuierlich die an den Finanzmärkten verfügbaren Finanzierungsalternativen einschließlich deren Kosten. Ein wesentliches Ziel dabei ist es, die finanzielle Flexibilität des Unternehmens zu erhalten und unangemessene Refinanzierungskosten und -risiken zu begrenzen.

Zu den Liquiditätsrisiken zählen Devisenverkehrsbeschränkungen, worunter die EAG alle regulierenden Maßnahmen einer ausländischen Regierung zur Einschränkung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland versteht. Die Gesellschaft verfügt aber derzeit über keine nennenswerte Liquidität in Währungen, für die sie Devisenverkehrsbeschränkungen als mögliches Risiko ansieht.

Grundlage des langfristigen Liquiditätsmanagements der EAG ist eine rollierende 3-Jahresplanung, auf deren Basis die Finanzierungsstruktur für die zukünftigen Jahre festgelegt wird. Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement wird eine regelmäßige Liquiditätsvorschau sowie eine rollierende Abschätzung des Mittelzu- bzw. -abflusses aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit erstellt. Dadurch kann die EAG auf etwaige Veränderungen rechtzeitig reagieren, Refinanzierungsrisiken minimieren und kurzfristig überschüssige Mittel zinsoptimiert anlegen.



Steuerliche Risiken

Eine mögliche mangelhafte Erfüllung steuerlicher Pflichten könnte zu finanziellen Risiken führen. Änderungen der Steuergesetze und deren Auslegungen könnten zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen führen. Die zentrale Steuerabteilung der EAG identifiziert und bewertet fortlaufend potenzielle Risiken und hat Richtlinien und Arbeitsprozesse zur Erfüllung steuerlicher Pflichten geschaffen. Jede Business Group verfügt über geschulte Transfer Price Officers, die an die zentrale Steuerabteilung berichten.

Die steuerlichen Anforderungen an die Dokumentation des grenzüberschreitenden Warenverkehrs, von Dienstleistungen und von Verrechnungspreisen erhöhen sich weiterhin. Im Rahmen des weiterlaufenden Programms gegen die Aushöhlung der Steuerbasis und die Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting (BEPS)) haben sich 135 Länder darauf geeinigt, neue Maßnahmen zur Reallokation von Besteuerungsrechten ("OECD Pillar One") und zur globalen Mindestbesteuerung ("OECD Pillar Two") umzusetzen²¹. Daneben sind weltweit Verschärfungen der nationalen Steuergesetzgebungen zu beobachten. Die EAG und ihre Tochtergesellschaften passen ihre Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich den steigenden steuerlichen Anforderungen an, um Risiken im Bereich der Steuern frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Rechtliche Risiken

Die derzeit anhängigen rechtlichen Verfahren begründen keine bestandsgefährdenden Risiken für die EAG. Weitere Angaben zu den rechtlichen Risiken sind im Anhang unter (23) enthalten.

Zinsänderungsrisiken

Die Auswirkung einer Zinsänderung auf die Gewinn- und Verlustrechnung stuft die EAG weiterhin als moderat ein. Zum einen war die EAG zum 31. März 2023 nettoschuldenfrei, zum anderen wird das kurz- bis mittelfristige Zinsänderungsrisiko der EAG an sich als gering eingeschätzt.

Zur Senkung der Zinsänderungsrisiken stellt die Gesellschaft für außereuropäische Tochtergesellschaften entsprechende Cashpooling-Systeme zur Verfügung bzw. nimmt selbst am Cashpooling-System der TDK Europe S.A. teil. Darüber hinaus vergibt die EAG an Tochtergesellschaften interne Darlehen und kann bei Bedarf interne Darlehen von der TDK Europe S.A. aufnehmen.

Die EAG erfasst und kontrolliert ausschließlich liquiditätswirksame Zinsänderungsrisiken. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Darlehen ergibt sich in Abhängigkeit des Zinsniveaus. Dieses Risiko wirkt sich bilanziell allerdings nicht aus, da Darlehensverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Außerdem bestanden im Berichtsjahr weder variabel verzinsten Kredite noch standen Kredite zur Refinanzierung an: Somit ergibt sich für die Gesellschaft derzeit kein Zinsänderungsrisiko aus Kreditaufnahmen.

Die EAG bilanziert die leistungsorientierten Pensionspläne in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Handelsgesetzbuchs (HGB). Die dafür angewandten versicherungsmathematischen Methoden erfordern die Bestimmung wesentlicher Annahmen, zu denen unter anderem der Zinssatz für die Abzinsung zählt. Der handelsrechtlich zu verwendende Rechnungszinssatz ist gesetzlich vorgeschrieben. Nach § 253 Absatz 2 HGB sind Pensionsrückstellungen mit einem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Rechnungszinssatz abzuzinsen. Eine Herabsetzung dieses Zinssatzes kann zu einer signifikanten Erhöhung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung führen, wohingegen steigende Zinssätze den Barwert signifikant senken können. Die dadurch entstandenen Gewinne oder Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Die Annahmen zu Ermittlung der Pensionsverpflichtungen können sich aufgrund ändernder Marktbedingungen oder wirtschaftlicher Bedingungen entwickeln und somit zu einem Anstieg oder Rückgang der Verpflichtung führen.

²¹ Siehe www.OECD.org: Inclusive Framework on BEPS (Base Erosion and Profit Shifting)

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung der EAG hat zur Folge, dass vor allem in den Fremdwährungen US-Dollar (USD) und Japanischer Yen (JPY) Zahlungsströme stattfinden. Diese sind Bestandteil des EAG Risikomanagements und werden durch geeignete Instrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte, in der Regel über einen Zeitraum von drei Monaten abgesichert. Die abgeschlossenen Sicherungsinstrumente für das operative Geschäft werden nicht gemäß Hedge-Accounting-Vorschriften bilanziert.

Beschaffungsrisiken

Bedingt durch die gegebenen widrigen politischen und logistischen Rahmenbedingungen²² kann es temporär zu Einschränkungen bei der Verfüg- und Lieferbarkeit von Rohmaterialien kommen. Grundsätzlich gilt: Um Lieferengpässe und Abhängigkeiten bei den wichtigsten Rohmaterialien möglichst zu vermeiden, verfügen die EAG und ihre Tochtergesellschaften in der Regel über alternative Bezugsquellen und arbeiten eng mit Lieferanten zusammen. Darüber hinaus werden Risiken bei der Energieversorgung der Fertigungen durch entsprechende technische Vorsorgemaßnahmen und vertragliche Regelungen mit Lieferanten begrenzt. Weiterhin steigende Marktpreise werden länderspezifisch zu einem größeren Anteil von der jeweiligen Regierung gedeckelt. Das Risiko von unerwarteten Preissteigerungen wird nach Möglichkeit durch längere Vertragslaufzeiten reduziert.



Zudem tragen Innovationen und die Weiterentwicklung von Technologien und Prozessen dazu bei, den Bedarf an kostenintensiven sowie quantitativ und/oder regional beschränkt verfügbaren Rohmaterialien zu verringern. EAG und TEG legen grundsätzlich Wert darauf, bei Bedarf auf alternative Materialien und Versorgungswege ausweichen zu können. Für einige ihrer Produkte allerdings benötigen sie Materialien, die in der geforderten Qualität nur von einer begrenzten Anzahl an Lieferanten bereitgestellt werden können oder auf Rohmaterialien beruhen, für welche es vereinzelt zu Versorgungsengpässen kommen kann. Des Weiteren wird eine Vielzahl der benötigten Rohmaterialien an der Börse gehandelt, wodurch das Unternehmen fallweise mit nicht beeinflussbaren Preiserhöhungen konfrontiert sein kann.

²² siehe oben Gesamtwirtschaftliche Risiken

Produkthaftung und Gewährleistungsansprüche

Die EAG und ihre Tochtergesellschaften haften für die Qualität ihrer Produkte. Trotz der regelmäßig kontrollierten sowie fortlaufend weiterentwickelten Maßnahmen zur Qualitätssicherung verbleibt ein geringes Restrisiko, dass einzelne Produkte fehlerhaft sind. Solche Fehler könnten in den Anwendungen von Kunden Schäden verursachen, also zu Gewährleistungsansprüchen oder zu einer Haftung für Schäden führen, die durch solche fehlerhaften Produkte bei Kunden innerhalb der gesamten nachfolgenden Lieferkette entstanden sind. Gegen diese Risiken sichert sich das Unternehmen mit Hilfe entsprechender Versicherungen ab. Sobald stichhaltige Anhaltspunkte für Haftungsfälle vorliegen, bildet die Gesellschaft Rückstellungen.

Fehlerhafte Produkte könnten außerdem den Vermarktungserfolg und die Reputation von EAG und TEG beeinträchtigen.

Personalrisiken

Der Erfolg der EAG und ihrer Tochtergesellschaften hängt von dem Wissen und der Erfahrung sowie der Motivation, dem Leistungswillen und dem Einsatz ihrer Mitarbeiter²³ ab.

Die Weiterentwicklung einer Unternehmenskultur, in der unternehmerisches Denken und eigenverantwortliches Handeln auf allen Ebenen und in allen Teilen der Organisation gefördert werden und zur Entfaltung kommen sollen, stehen bei der EAG und TEG im Mittelpunkt der Personalführung. Um sich im globalen Wettbewerb behaupten und gegen zunehmende Konkurrenz immer besser durchsetzen zu können, ist das Unternehmen darauf angewiesen, dass sich die Mitarbeiter - und insbesondere die besten und talentiertesten darunter - umfassend einbringen und Spitzenleistungen erbringen.

EAG und TEG steigern die dazu notwendige Bereitschaft ihrer Beschäftigten auch mit Hilfe leistungs- und erfolgsabhängiger Einkommenskomponenten und Entlohnungssysteme. EAG und TEG sind sich dessen bewusst, dass Leistungsträger kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Um aufstrebende Beschäftigte möglichst langfristig zu binden und den Verlust von Kompetenz so gut es geht auszuschließen, zumindest aber schnell kompensieren zu können, betreiben die EAG und die TEG Nachwuchsförderung, gezielte Weiterqualifizierung sowie eine konsequente Nachfolgeplanung. Im Bedarfsfall werden hochqualifizierte und erfahrene Fachleute angeworben.

²³ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in unserem Lagebericht der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form und Divers sind selbstverständlich immer miteingeschlossen.

Informationstechnische Risiken

Zur Sicherung des internen Datenverkehrs nutzen die EAG und ihre Tochtergesellschaften weltweit ein umfassendes System von Datenleitungen und Netzwerken. Informationstechnische Risiken bestehen darin, dass Netzwerke ausfallen und Daten durch Bedien- und Programmfehler sowie externe Einflüsse - beispielsweise einen unerwünschten Zugriff - missbraucht, gestohlen, verfälscht oder zerstört werden könnten. Diesen Risiken begegnen EAG und TEG durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virenskannern, verhaltensorientierte Firewall-Systeme, Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Datensicherungen sowie die Nutzung von Backup-Systemen. Die zentralen Rechensysteme sind hochverfügbar ausgelegt, sodass ein Komplettausfall dieser Systeme unwahrscheinlich ist. In dem Bewusstsein, dass auf dem Gebiet der IT-Sicherheit einhundertprozentiger Schutz letztendlich nie erreicht wird, werden in regelmäßigen Abständen externe Tests durchgeführt, um herauszufinden ob Systeme bzw. Netze gegen Angriffe von außen nach dem jeweiligen Stand der Technik abgesichert sind.

Kontrolliert werden diese Maßnahmen fortlaufend von den für die informationstechnische Sicherheit zuständigen Mitarbeitern. Zusätzlich werden sie auch von der Internen Revision überprüft.

Umweltrisiken

Aufgrund des internationalen Geschäfts unterliegen die EAG und ihre Tochtergesellschaften länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, unter anderem zu Luftemission, Grundwasser-Verschmutzung, Abwasserbehandlung, Abfallentsorgung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus könnten sich für die EAG Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch vergangenen Geschäftsbetrieb ergeben.

Im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 werden die zutreffenden Umweltgesetze und -vorschriften regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft und, wenn nötig, Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten. Dazu gehören Abluft- und Abwasserbehandlungsanlagen, die Nutzung von zertifizierten Abfall-Entsorgern oder auch Vorschriften zum Umgang mit gefährlichen Chemikalien, so dass das Risiko der Nichterfüllung von gesetzlichen Verpflichtungen minimiert wird.



Die Einhaltung der Vorgaben und die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch regelmäßige Messungen als auch durch interne und externe Audits überprüft.

Zusätzliche künftige Umweltauflagen könnten es erforderlich machen, die bestehenden hohen Umweltstandards der EAG und der TEG den neuen Verpflichtungen anzupassen. Die Konsequenzen daraus könnten sich etwa in höheren Produktionskosten und in notwendigen Veränderungen der Produktionsprozesse auswirken.

Zusammenfassende Darstellung der Risiken

Zu den größten Herausforderungen für das Risikomanagement der EAG und ihrer Tochterunternehmen zählen Risiken, die durch Konjunktur und wirtschaftliches Umfeld bedingt werden. Beschrieben sind diese Risiken in dem vorliegenden Lagebericht unter den Zwischenüberschriften Gesamtwirtschaftliche Risiken, Risiken durch schnellen Technologiewandel und steigende Kundenansprüche sowie Risiken durch Wettbewerb.

Die Einschätzung einzelner Risikoausmaße haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und in Folge von Gegenmaßnahmen des Unternehmens gewandelt: Risiken die sich aus dem von Russland geführten Krieg gegen die Ukraine sowie aus anderen geopolitischen Konflikten ergeben und die unter anderem zu gestörten Lieferketten führen können, haben zugenommen. Wegen dieser gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen bleibt das Gesamtrisiko für den TDK Electronics Geschäftserfolg auf Vorjahresniveau. Es wurden in Summe aber keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der EAG gefährden könnten.

Die EAG ist überzeugt, dass sich die Herausforderungen, die sich aus den oben genannten Risiken ergeben, meistern lassen.

Chancen

Die EAG und ihre Tochtergesellschaften gehören seit 2009 zum TDK Konzern, werden dort zusammen mit dem Bauelemente-Geschäft von TDK geführt und treten als TDK Unternehmen auf. Der TDK Konzern profitiert davon, dass sich die Geschäftsaktivitäten von TDK und TEG sowohl im Hinblick auf Technologien und Produkte als auch bezüglich Kunden und Absatzmärkten ergänzen.

Unter dem Dach von TDK ergeben sich zusätzliche Chancen für das Geschäft der EAG und der TEG: Vorhandenes Know-How lässt sich gemeinsam immer besser nutzen, womit sich beispielsweise Produktionsabläufe optimieren und aufeinander abstimmen lassen.²⁴ Das verbreiterte Produktportfolio stärkt die Präsenz bei Kunden vor Ort und schafft neue Geschäftsmöglichkeiten. Darüber hinaus bieten sich aufgrund der Bündelung von Volumina bei Lieferanten und Logistikpartnern Kostensenkungspotentiale.

Neben den allgemein gültigen Chancen unternehmerischer Tätigkeit ergeben sich für EAG und TEG weiterhin Chancen aus den anhaltenden Megatrends Umweltschutz, Energieeffizienz, Miniaturisierung sowie Vernetzung, die sich - wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß - in allen Abnehmerbranchen der EAG und TEG auswirken. Voraussetzung dafür ist eine dauerhafte Technologie- und Innovationsführerschaft, die den Konzern in die Lage versetzt, seine Positionen in diesen Branchen nachhaltig zu stärken und weiter auszubauen.

²⁴ siehe auch Lagebericht, Kapitel Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Forschung und Entwicklung

Diesen Zielen dient auch das R&D Center Europe. Davon abgesehen nutzen die F&E-Abteilungen der EAG und TEG sowohl die Technologieorganisation des Mutterkonzerns als auch die daraus resultierenden Synergien und arbeiten in einer ganzen Reihe gemeinsamer F&E-Projekte mit: Überlegene Innovationskraft bei Technologien, Prozessen und Produkten ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Geschäftsentwicklung.

Zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im globalen Wettbewerb gehört auch die einwandfreie Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Insofern bieten die TEG weit laufende Industrie-4.0-Kampagne sowie die Null-Fehler-Qualitätsoffensive die Chance, Marktpositionen auf den immer qualitätssensibleren Märkten zu festigen und auszubauen.

AUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen für 2023 gegenüber Vorjahr nach unten korrigiert²⁵. Auch wenn insbesondere die negativen Auswirkungen des von Russland geführten Kriegs gegen die Ukraine auf die Energie- und Materialpreise derzeit etwas nachlassen, bleiben die geopolitischen Risiken in 2023 hoch - vor allem aufgrund der zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China. Dadurch könnten wirtschaftliche Aktivitäten verlangsamt werden und darüber hinaus weltweit neue Engpässe in den globalen Lieferketten entstehen. Hinzu kommen als Risikofaktor die jüngsten Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten.

Angesichts der sich abschwächenden Konjunktur erwartet der IWF für das laufende Kalenderjahr 2023 und verglichen zum Vorjahr einen Wachstumsrückgang für die Weltwirtschaft auf 2,8 Prozent (2022: +3,4%) und für den Euro-Raum auf nur noch 0,8 Prozent (2022: +3,5%). Insgesamt bestehen für die globale Wirtschaftsentwicklung erhebliche Risiken und die Rahmenbedingungen bleiben instabil.

Spürbar positiver Jahresüberschuss trotz sinkender Umsätze

Während der IWF deutliche Wachstumseinbußen prognostiziert hat, geht die EAG von einer insgesamt leicht positiven Entwicklung des Geschäftsumfelds aus. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die EAG einen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, der auf die Reorganisation der Umsatzströme durch den Verkauf der Unternehmerschaft und der damit verbundenen Umsätze an die TDK Sensors AG & Co. KG zurückzuführen ist. Der erwartete Jahresüberschuss im mittleren zweistelligen Millionenbereich (Geschäftsjahr 2023: Umsatz: 1.054 Mio. EUR, Jahresfehlbetrag: minus 28 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus einem erwarteten höheren Beteiligungsergebnis aus Ausschüttungen sowie den voraussichtlich nicht vorliegenden Belastungen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen.

München, den 12. Juni 2023

Dr. Lohwasser

Holzinger

Thiele

²⁵ Quelle: IWF, World Economic Outlook April 2023

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2022 bis 31. März 2023 (in Tausend EUR)

(Vorjahr für die Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022)

	Anhang	2023	2022
1. Umsatzerlöse	(1)	1.053.661	981.091
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-965.115	-868.263
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		88.546	112.828
4. Forschungs- und Entwicklungskosten		-12.057	-13.275
5. Vertriebskosten		-87.161	-78.159
6. Allgemeine Verwaltungskosten		-19.745	-19.234
7. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	110.600	72.556
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-125.737	-76.153
9. Beteiligungsergebnis	(4)	56.877	31.601
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		307	1.106
11. Zinsergebnis	(5)	3.505	-3.697
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(6)	-40.021	-23.500
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-2.929	-4.947
14. Ergebnis nach Steuern		-27.815	-874
15. Sonstige Steuern	(8)	-51	-100
16. Jahresfehlbetrag		-27.866	-974
17. Gewinnvortrag		502.377	540.693
18. Bilanzgewinn		474.511	539.719

Bilanz zum 31. März (in Tausend EUR)

AKTIVA

	Anhang	2023	2022
A. Anlagevermögen	(9)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		25.448	34.128
II. Sachanlagen		51.814	52.342
III. Finanzanlagen		476.222	522.055
		553.484	608.525
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(10)	14.709	17.539
		14.709	17.539
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(11)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.396	2.439
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		911.716	880.644
3. Sonstige Vermögensgegenstände		12.065	15.379
		926.177	898.462
III. Flüssige Mittel		978	4.739
		941.864	920.740
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	7.242	2.844
Summe Aktiva		1.502.590	1.532.109

PASSIVA

	Anhang	2023	2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(14)	66.682	66.682
II. Kapitalrücklagen	(15)	279.521	279.521
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	(16)	187.162	187.162
IV. Bilanzgewinn	(17)	474.511	539.719
		1.007.876	1.073.084
B. Rückstellungen	(18)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		296.957	273.641
2. Steuerrückstellungen		5.301	5.012
3. Sonstige Rückstellungen		14.972	17.249



	Anhang	2023	2022
		317.230	295.902
C. Verbindlichkeiten	(19)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.749	19.720
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		141.146	123.739
3. Sonstige Verbindlichkeiten		14.589	19.664
		177.484	163.123
Summe Passiva		1.502.590	1.532.109

Handelsregister-Nummer HRB 127250 am Amtsgericht München

Anhang zum Jahresabschluss 31. März 2023

Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. März 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften nach § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hat TDK Electronics AG (folgend: EAG) zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Alle Wertangaben erfolgen in Tausend EUR soweit nicht anders angegeben.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Für Erwerbe erfolgt die Abschreibung über die betriebliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Kann in Ausnahmefällen die voraussichtliche Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstands nicht verlässlich geschätzt werden, werden planmäßige Abschreibungen über einen Zeitraum von zehn Jahren vorgenommen. Sofern erforderlich, wird eine Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgebildet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden über 10 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen über 1 bis 15 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über 1 bis 10 Jahre abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit einem Wert von 250 EUR bis einschließlich 1.000 EUR werden in einem Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Nettoeinzelwert von 250 EUR sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. soweit erforderlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.



Umlaufvermögen

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt und mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet. In Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 HGB werden die erhaltenen Anzahlungen - sofern vorhanden - offen von den Vorräten abgesetzt. Fertige und Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Nach denselben Grundsätzen sind die unverrechneten Lieferungen und Leistungen bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Ferner werden Abwertungen, die aus Technik- und Preisrisiken resultieren, vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert, vermindert um notwendige Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Abschreibungen auf Kreditrisiken werden in ausreichendem Umfang vorgenommen.

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Die EAG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, anstatt die Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nicht pauschal, sondern einzelvertraglich genau mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abzuzinsen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten ("Richttafeln 2018 G" von Professor Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen sowie die erwartete Auszahlungsoption werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei geht die EAG derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,20 Prozent (Vorjahr: 2,80 Prozent) bei den Entgelten und von 2,20 Prozent (Vorjahr: 1,60 Prozent) bei den Renten aus. Das erwartete Renteneintrittsalter wurde mit 64 Jahren (Vorjahr: 64 Jahre) angenommen.

Zusätzlich wird eine Rückstellung für Entgeltumwandlungszusagen gebildet. Die entsprechenden Aktiva werden gemäß § 253 HGB nach dem Niederwertprinzip bewertet. Aufgrund der angenommenen Bewertungseinheit ist die Rückstellung in gleicher Höhe auszuweisen, wobei die Rückstellung mindestens der Rückstellung der Steuerbilanz zu entsprechen hat.

Verpflichtungen für Pensionen und vergleichbare langfristige Verpflichtungen werden mit Planvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend werden auch zugehörige Aufwendungen aus der Abzinsung mit den Erträgen aus dem verrechneten Vermögen netto dargestellt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde.

Die Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen wurde analog den Pensionsverpflichtungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr nach dem Imparitätsprinzip.

Damit werden unrealisierte Kursverluste bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, die sich bei der Umrechnung mit dem Stichtagskurs ergeben, erfolgswirksam erfasst. Sich ergebende unrealisierte Kursgewinne dürfen jedoch nicht erfolgswirksam erfasst werden.

Unrealisierte Kursgewinne und unrealisierte Kursverluste bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, die sich bei der Umrechnung mit dem Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Latente Steuern



Passive latente Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, dass sich aus der Summe der Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen für Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in künftigen Geschäftsjahren eine Steuerbelastung ergibt. Aktive latente Steuerforderungen können angesetzt werden, wenn aus der Umkehr der Differenzen insgesamt eine Steuerentlastung in künftigen Jahren erwartet wird. Passive und aktive latente Steuern werden verrechnet dargestellt. Dabei werden Verlustvorträge insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Des Weiteren werden Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Personengesellschaften insoweit einbezogen, als aus deren Umkehrung bei der EAG künftige Steuerbe- und -entlastungen erwartet werden.

Die EAG ist seit dem Berichtsjahr 2021 ertragsteuerliche Organträgerin der TDK Europe GmbH. In der Folge ist das Einkommen der TDK Europe GmbH der EAG zuzurechnen. Künftige Steuerbe- oder -entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Buchwerten von Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten der TDK Europe GmbH und den jeweils korrespondierenden steuerlichen Wertansätzen werden daher im Jahresabschluss der EAG berücksichtigt.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbsteuerlichen Hebesätzen des Organkreises. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt sich ein Steuersatz von 30,70 Prozent.

Temporäre Differenzen i.S.v. § 274 HGB ergeben sich hauptsächlich bei folgenden Bilanzposten:

- Immaterielle Vermögensgegenstände (aktive latente Steuer)
- Planvermögen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Vermögensgegenstände (aktive latente Steuer)
- Pensionsrückstellungen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuer)

Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge bei der EAG.

Da per Saldo ein Überhang aktiver latenter Steuern besteht, wird dieser entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Umsätze werden bilanziert, wenn sie realisiert oder realisierbar sind. Sie sind unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Zahlung zu berücksichtigen. Als Umsatz sind die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Skonti, Kundenboni, Rabatten und Retouren erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus bilanzierten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte müssen geeignet sein, das in den Grundgeschäften liegende Währungsrisiko zu vermindern bzw. zu neutralisieren. In Fremdwährung denominierte Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie Flüssige Mittel werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die zugehörigen derivativen Devisensicherungsgeschäfte werden zum Marktwert jeweils am Bilanzstichtag angesetzt. Schwebende und geplante Grundgeschäfte in Fremdwährung werden nach vorgegebenen Risikolimits abgesichert. Diese Sicherungsgeschäfte werden imparitatisch bewertet, d.h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse



Aufgliederung der Umsätze (in Tausend EUR)	2023	2022
Nach Geschäftssegmenten		
Capacitors	292.702	235.220
Inductive Devices	313.015	325.630
Other Passive Components	447.944	420.241
Gesamt	1.053.661	981.091
Nach Regionen		
Deutschland	247.148	228.493
Europa ohne Deutschland	301.626	284.917
Übrige Regionen	504.887	467.681
Gesamt	1.053.661	981.091

Seit Übertragung der Vertriebsaktivitäten an die TDK Europe GmbH, München, werden die betreffenden Umsätze in Europa an die TDK Europe GmbH fakturiert anstatt direkt an die Endkunden. Die daraus in diesem Geschäftsjahr resultierenden Umsätze in Höhe von 503.007 Tausend EUR (Vorjahr: 489.283 Tausend EUR) werden bei der Aufteilung nach Regionen auf Endkundenbasis dargestellt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 110.600 Tausend EUR (Vorjahr: 72.556 Tausend EUR) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Leistungsverrechnungen in Höhe von 47.556 Tausend EUR (Vorjahr: 41.616 Tausend EUR) und Währungsgewinne in Höhe von 62.129 Tausend EUR (Vorjahr: 30.658 Tausend EUR). Auch hier enthalten sind aperiodische Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 503 Tausend EUR (Vorjahr: 38 Tausend EUR) und aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 106 Tausend EUR (Vorjahr: 243 Tausend EUR).

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 125.737 Tausend EUR (Vorjahr: 76.153 Tausend EUR) sind im Berichtsjahr im Wesentlichen Währungsverluste in Höhe von 69.950 Tausend EUR (Vorjahr: 31.864 Tausend EUR), aperiodische Aufwendungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.313 Tausend EUR (Vorjahr: 0) und Kosten für strategische Projekte in Höhe von 18 Tausend EUR (Vorjahr: 234 Tausend EUR) enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Weiterverrechnung von verbundenen Unternehmen in Höhe von 49.884 Tausend EUR (Vorjahr: 43.718 Tausend EUR) und aperiodische Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 57 Tausend EUR (Vorjahr: 63 Tausend EUR) enthalten.

(4) Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen mit 44.710 Tausend EUR (Vorjahr: 20.253 Tausend EUR), Erträge aus Gewinnabführungen mit 17.959 Tausend EUR (Vorjahr: 17.610 Tausend EUR) und Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 5.792 Tausend EUR (Vorjahr: 6.262 Tausend EUR) enthalten.

(5) Zinsergebnis (in Tausend EUR)

	2023	2022
Zinserträge	8.981	2.196
davon aus verbundenen Unternehmen	(8.965)	(2.155)



	2023	2022
Zinsaufwendungen	-386	-77
davon an verbundene Unternehmen	(-307)	(-5)
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-5.090	-5.816
Gesamt	3.505	-3.697

Im Zinsergebnis sind im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen erfasst.

(6) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Berichtsjahr wurden eine Wertberichtigung der Beteiligung an der Tronic's Microsystems SA, (Crolles/ Frankreich) in Höhe von 27.700 Tausend EUR und eine Wertberichtigung der Beteiligung an der TDK Foil Italy S.p.A., (Rozzano, Mailand/Italien) in Höhe von 12.321 Tausend EUR vorgenommen (im Vorjahr wurde die Beteiligung an der Tronic's Microsystems SA, Crolles/ Frankreich für 23.500 Tausend EUR wertberichtigt). Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um Aufwendungen außergewöhnlicher Höhe und/oder Bedeutung nach § 285 Nr. 31 HGB.

(7) Ertragsteuern

Der Posten Ertragsteuern in Höhe von 2.929 Tausend EUR (Vorjahr: 4.947 Tausend EUR) beinhaltet inländische Ertragsteuern und ausländische Quellensteuer.

(8) Sonstige Steuern

Sonstige Steuern in Höhe von 51 Tausend EUR (Vorjahr: 100 Tausend EUR) beinhalten im Wesentlichen nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Versicherungssteuer. Im Vorjahr enthielt diese Position Business Tax aus China.

Erläuterungen zur Bilanz

(9) Anlagevermögen

Die Unterposten des Anlagevermögens, die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind den folgenden Seiten zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit Vertrag vom 18. November 2022 wurden die Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit der TDK Europe GmbH, München/Deutschland, der TDK COMPONENTS PTE. LTD., Singapur und der TDK Electronics Hong Kong Limited, Hong Kong/China mit Produkten des NTC-Thermistoren (Temperatursensoren) Geschäfts rückwirkend zum 01. April 2022 an die TDK Sensors AG & Co. KG, Berlin/Deutschland mit einem Verlust in Höhe von 3.313 Tausend EUR verkauft.

Finanzanlagen

Mit Vertrag vom 8. Dezember 2020 wurden weitere Geschäftsanteile an der Relyon Plasma GmbH bis zu einem Anteilbesitz von 100% erworben. Der Kaufpreis dieser weiteren Anteile setzt sich aus einem festen Teil und einem variablen Teil zusammen. Die restliche Rate des festen Kaufpreisbestandteils in Höhe von 1.540 Tausend EUR ist im Dezember 2023 fällig und wurde als Restverbindlichkeit gegenüber den Verkäufern bilanziert. Der variable Kaufpreisanteil beträgt maximal 2.000 Tausend EUR. Die Wahrscheinlichkeit einer Kaufpreisanpassung wird von der Geschäftsführung als sehr gering eingeschätzt und deshalb nicht bilanziert.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. März 2023, in Tausend EUR

	AHK 31.3.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.3.2023	Abschreibungen Abschreibungen 31.3.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	79.290	712	0	-5.654	74.348	45.162
Summe	79.290	712	0	-5.654	74.348	45.162
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.821	269	6	0	4.096	2.532
Technische Anlagen und Maschinen	65.211	5.113	5.266	-10.995	64.595	31.751
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.672	3.201	747	-3.909	37.711	26.196
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.117	7.624	-6.019	0	7.722	0
Summe	112.821	16.207	0	-14.904	114.124	60.479
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	655.681	0	0	-5.792	649.889	140.159
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.533	0	0	-20	6.513	0
Summe	662.214	0	0	-5.812	656.402	140.159
Summe Anlagevermögen	854.325	16.919	0	-26.370	844.874	245.800
Abschreibungen						
	des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen 31.3.2023	Buchwert 31.3.2022	Buchwert 31.3.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	6.077	0	-2.339	48.900	34.128	25.448
Summe	6.077	0	-2.339	48.900	34.128	25.448
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl.	304	0	0	2.836	1.289	1.260



des Geschäftsjahres	Abschreibungen			Buchwert 31.3.2022	Buchwert 31.3.2023	
	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen 31.3.2023			
der Bauten auf fremden Grundstücken						
Technische Anlagen und Maschinen	3.915	0	-2.945	32.721	33.460	31.874
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.377	0	-2.843	26.730	11.476	10.981
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23	0	0	23	6.117	7.699
Summe	7.619	0	-5.788	62.310	52.342	51.814
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.021	0	0	180.180	515.522	469.709
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	6.533	6.513
Summe	40.021	0	0	180.180	522.055	476.222
Summe Anlagevermögen	53.717	0	-8.127	291.390	608.525	553.484
Aufstellung des Anteilsbesitzes der TDK Electronics AG, München, gem. § 285 Nr. 11 HGB zum 31. März 2023 (Angaben Basis IFRS)				Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR	Kapitalanteil in Prozent
Tochtergesellschaften Deutschland						
TDK Sensors AG & Co. KG, Berlin				2.104	-3.581	100
Herrmann Beteiligungs GmbH, Berlin				64	2	100
Relyon Plasma GmbH, Regensburg				5.991	-565	100
TDK Europe GmbH, München*				57.803	17.959	100
Europa ohne Deutschland						
TDK Foil Iceland ehf, Akureyri/Island				-24.072	-4.535	100
TDK Foil Italy S.p.A., Rozzano, Mailand/Italien				45.949	-10.319	100
TDK Beteiligungs GmbH, Deutschlandsberg/Österreich				144.803	9.395	100
TDK Lagerbetriebs GmbH, Deutschlandsberg/Österreich				80	40	100
TDK Electronics GmbH & Co. OG, Deutschlandsberg/Österreich				185.392	3.496	100
TDK Verwaltungs G.m.b.H., Deutschlandsberg/Österreich				154.678	9.438	100
TDK CROATIA d.o.o., Kutina/Kroatien				9.069	1.575	100
TDK Switzerland GmbH, Baden/Schweiz				66	35	100
TDK Electronics s.r.o., Šumperk/Tschechien				51.973	-934	100



Aufstellung des Anteilsbesitzes der TDK Electronics AG, München, gem. § 285 Nr. 11 HGB zum 31. März 2023 (Angaben Basis IFRS)	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR	Kapitalanteil in Prozent
TDK Hungary Components Kft., Szombathely/Ungarn	16.194	2.830	100
TDK Electronics Components S.A.U., Málaga/Spanien	9.731	-3.406	100
Tronic's Microsystems SA, Crolles/ Frankreich	21.158	-621	87,34
TDK (Shanghai) Investment Ltd., Shanghai/China	252.857	28.566	100
TDK (Shanghai), Electronics Ltd., Shanghai/China	22.878	4.104	100
TDK (Xiamen) Electronics Co., Ltd., Xiamen/China	34.096	6.669	60
TDK (Xiaogan) Co., Ltd., Xiaogan/China	5.268	2.092	76
TDK (Zhuhai) Co., Ltd., Zhuhai/China	60.536	30.063	100
TDK (Zhuhai FTZ) Co., Ltd., Zhuhai/China	87.703	51.031	100
TDK Electronics Hong Kong Limited, Hong Kong/China	5.539	3.390	100
TDK India Private Limited, Kalyani/Indien	63.413	12.033	100
PT TDK ELECTRONICS INDONESIA, Batam/Indonesien	27.894	3.494	100
EPCOS RDC SDN. BHD., Johor Bahru/Malaysia	582	-13	100
TDK Electronics (Malaysia) SDN. BHD., Johor Bahru/Malaysia	14.007	1.283	100
TDK COMPONENTS PTE. LTD., Singapur	7.821	2.325	100
TDK Components Taiwan Co., Ltd., Taipei/Taiwan	601	51	100

* Angabe nach HGB

Tochtergesellschaften Amerika	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR	Kapitalanteil in Prozent
TDK Electronics Inc., Woodbridge, New Jersey/USA	51.129	6.155	100
TDK Electronics do Brasil Ltda., Gravataí/Brasilien	57.166	5.956	100
Tronics MEMS Inc., Dallas/USA	-40.844	-11.311	82,16

(10) Vorräte zum 31. März (in Tausend EUR)

	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.776	4.796
Unfertige Erzeugnisse	890	1.041
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.015	11.586
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	28	116
Gesamt	14.709	17.539

(11) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen sich wie folgt dar (Laufzeit von unter einem Jahr):

Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. März (in Tausend EUR)	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.554	213.422
Kurzfristige Finanzforderungen	713.162	667.222
Gesamt	911.716	880.644

Die in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltenen Forderungen aus Lieferung und Leistungen umfassen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.919 Tausend EUR (Vorjahr: 3.219 Tausend EUR).

Die kurzfristigen Finanzforderungen beinhalten hauptsächlich Darlehen an die TDK Europe S.A. in Höhe von 598.481 Tausend EUR (Vorjahr: 570.059 Tausend EUR), Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 57.229 Tausend EUR (Vorjahr 54.196 Tausend EUR) und eine Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der TDK Europe GmbH in Höhe von 17.959 Tausend EUR (Vorjahr 17.610 Tausend EUR).

Des Weiteren sind Forderungen aus dem Cash Pooling in Höhe von 39.401 Tausend EUR (Vorjahr 25.182 Tausend EUR) gegen die TDK Europe S.A. enthalten, die die Cash Pool Zentralstelle des TDK Konzerns in Europa ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 12.065 Tausend EUR (Vorjahr: 15.379 Tausend EUR) haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und enthalten hauptsächlich eine Steuerforderung in Höhe von 10.159 Tausend EUR (Vorjahr: 9.416).

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Lizenzabgrenzungen in Höhe von 7.063 Tausend EUR (Vorjahr: 2.072 Tausend EUR).

(13) Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagements des Unternehmens wird eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt, um Risiken, die hauptsächlich aus Wechselkursschwankungen resultieren, zu begrenzen. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der zum 31. März bestehenden derivativen Finanzinstrumente. Korrespondierende Geschäfte mit verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten.

Derivative Finanzinstrumente zum 31. März (in Tausend EUR)

	Nominalvolumen		Marktwert	
	2023	2022	2023	2022
Währungsderivate	215.085	223.187	4.545	-3.164
Rohstoffterminkontrakte	0	0	0	0

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte übersteigen nicht die Kauf- oder Verkaufsbeträge bzw. die Kontraktwerte der gesicherten Grundgeschäfte.

Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspersonen unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Bei der Bestimmung des Marktwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompen-sationseffekte aus den Grundgeschäften (z.B. schwebende Geschäfte und antizipierte Transaktionen) unberücksichtigt.



Im Einzelnen bestimmt sich der Marktwert für die unterschiedlichen Derivate wie folgt:

Währungsderivate

Der Marktwert von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen bestimmt sich in Abhängigkeit von Devisenterminkursen.

Rohstoffterminkontrakte

Der Marktwert von Rohstoffsicherungsgeschäften ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Tagespreis und Ausübungspreis.

Zum 31. März 2023 und 31. März 2022 waren keine Termingeschäfte zur Sicherung der Rohstoffpreise offen.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken erstklassiger Bonität.

In den folgenden Bilanzposten sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungsfähigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

Sonstige Rückstellungen

zum 31. März (in Tausend EUR)	2023	2022
Derivative Finanzinstrumente	3.138	4.478

(14) Gezeichnetes Kapital

(1) Grundkapital

Die Gesellschaft verfügt zum 31. März 2023 über ein Grundkapital von 66.682.270 EUR, eingeteilt in 66.682.270 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Stück.

(2) Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt zum 31. März 2023 bzw. 31. März 2022 über kein Bedingtes Kapital.

(15) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen enthalten im Wesentlichen Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der EAG.

(16) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(17) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzgewinn zum 31. März (in Tausend EUR)	2023	2022
Gewinnvortrag 1. April	539.719	540.693
Dividende	37.342	0
Jahresfehlbetrag	27.866	974
Bilanzgewinn	474.511	539.719

Aufsichtsrat und Vorstand beabsichtigen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, von dem zum 31. März 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn von TDK Electronics in Höhe von 474.511.287,23 EUR eine Dividende von 64.681.802,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 409.829.485,23 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

(18) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren zum 31. März 2023 von 1,79 Prozent (Vorjahr: 1,81 Prozent) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum 31. März 2023 von 1,50 Prozent (Vorjahr: 1,35 Prozent) ist nach § 253 HGB in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln und beträgt zum 31. März 2023 12.260 Tausend EUR (Vorjahr: 18.287 Tausend EUR). Dieser Betrag unterliegt nach § 253 HGB einer grundsätzlichen Ausschüttungssperre, die jedoch durch die bestehenden frei verfügbaren Rücklagen und dem Bilanzgewinn entspert wird.

Verpflichtung, Vermögen und Rückstellung aus Pensionsverpflichtungen

zum 31. März (in Tausend EUR)	2023	2022
1. Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	310.341	287.499
2. Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13.384	-13.858
3. Nettopensionsverpflichtung (= Verpflichtung minus Planvermögen)	296.957	273.641

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionen; es ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens entsprechen dem Zeitwert.

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Anlagen in unterschiedlichen Fondswerten mit niedriger bis mittlerer Risikoeinstufung.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen im sonstigen Personalbereich in Höhe von 7.194 Tausend EUR (Vorjahr: 7.099 Tausend EUR). Davon entfällt ein Anteil in Höhe von 1.069 Tausend EUR (Vorjahr: 988 Tausend EUR) auf die Rückstellung für Altersteilzeit.

Die Verpflichtungen im sonstigen Personalbereich wurden mit Vermögenswerten im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB wie folgt verrechnet:

Verpflichtung, Vermögen und Rückstellung aus Altersteilzeit

zum 31. März (in Tausend EUR)	2023	2022
1. Rückstellung für Altersteilzeit	3.435	3.343
2. Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.366	-2.355
3. Nettoverpflichtung (= Verpflichtung minus Planvermögen)	1.069	988

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Arbeitszeitguthaben; es ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Anschaffungskosten des Planvermögens entsprechen dem Zeitwert. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge sind unwesentlich. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Anlagen in unterschiedlichen Fondswerten mit niedriger Risikoeinstufung.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten ferner Rückstellungen für derivative Finanzinstrumente in Höhe von 3.138 Tausend EUR (Vorjahr: 4.478 Tausend EUR) und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 1.108 Tausend EUR (Vorjahr: 1.111 Tausend EUR).

(19) Verbindlichkeiten zum 31. März (in Tausend EUR)

die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	2023			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.749	20.068	1.674	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	141.146	141.146	0	0
Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten	14.589	14.589	0	0
Gesamt	177.484	175.803	1.674	7
	2022			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.720	18.820	900	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	123.739	123.739	0	0
Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten	19.664	18.124	1.540	0
Gesamt	163.123	160.683	2.440	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 32.032 Tausend EUR (Vorjahr: 18.301 Tausend EUR) gegenüber Gesellschaften des TDK Electronics Konzerns und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 108.524 Tausend EUR (Vorjahr: 104.879 Tausend EUR) davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von 1.860 Tausend EUR (Vorjahr: 4.808 Tausend EUR).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Personalverbindlichkeiten aus variablen Einkommen und Erfolgsbeteiligungen in Höhe von 5.885 Tausend EUR (Vorjahr: 7.096 Tausend EUR), Steuerschulden in Höhe von 1.802 Tausend EUR (Vorjahr: 2.087 Tausend EUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 391 Tausend EUR (Vorjahr: 381 Tausend EUR). Mit Ausnahme von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten betreffend Lieferverbindlichkeiten bestehen keine Besicherungen.

Sonstige Angaben

(20) Materialaufwand (in Tausend EUR)

	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	786.473	710.854
Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.383	56.035
Gesamt	833.856	766.889

(21) Personalaufwand (in Tausend EUR)

	2023	2022
Löhne und Gehälter	88.683	85.682
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.078	12.516
Aufwendungen für Altersversorgung	30.579	20.156
Gesamt	132.340	118.354

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den regulären Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.090 Tausend EUR (Vorjahr: 5.816 Tausend EUR) gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 944 Mitarbeiter in folgenden Funktionen beschäftigt:

Personalstruktur	2023	2022
Produktion	539	530
Vertrieb	132	128
Forschung und Entwicklung	136	131
Verwaltung und allgemeine Dienste	137	121
Gesamt	944	910

(22) Organe der Gesellschaft und deren Vergütung

1. Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 (Stichtag: 31. März 2023)

Dr. Werner Faber	Vorsitzender; ehemaliges Mitglied des Vorstands der TDK Electronics AG.
Andreas Keller	Geschäftsführer und President der TDK Management Services GmbH; Senior Vice President und General Manager des HR HQ der TDK Corporation, Japan
Gerhard Müller	Stellvertreter des Vorsitzenden; Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Seiji Osaka (bis 30.06.2022)	Ehemaliger General Manager der Corporate Strategy HQ der TDK Corporation, Japan; ehemaliger Director der TDK Corporation, Japan; ehemaliger Executive Vice President der TDK Corporation, Japan.
Marion Beylschmidt	Betriebsratsvorsitzende der Betriebsstätte Heidenheim der TDK Electronics AG



Claus Ryschawy	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TDK Electronics AG; stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebes TDK Electronics AG, TDK Europe GmbH und TDK Management Services GmbH; Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats des TDK Electronics AG Konzerns.
Joachim Zichlarz (ab 06.07.2022)	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der TDK Electronics AG

2. Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 (Stichtag 31. März 2023)

Dr. Werner Lohwasser	Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer (CEO) (ab 01.07.2022) Chief Operating Officer (COO), Chief Export Representative, Business Groups Capacitors (CAP) (inkl. TDK Foil), Magnetics (MAG), Piezo and Protection Devices (PPD), Temperature and Pressure Sensors (TPS), Technologie und Qualität (TQ), Innovationsmanagement, Process Innovation Center (PIC), R&D Center Europe (R&D CE), Corporate TEG Industry 4.0 (i4.0), Export Control (EC).
Jürgen Holzinger (ab 01.07.2022)	Chief Financial Officer (CFO), Business Administration (BA), Human Resources (HR), Legal and Compliance (LD/CO), Information Technology and Logistics (ITL), Internal Audit (IA), Corporate Strategic Planning (CSP)
Joachim Thiele	Chief Sales Officer (CSO); Sales (S) und Corporate Communications (CC).
Joachim Zichlarz (bis 30.06.2022)	Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO), Business Administration (BA), Human Resources (HR), Legal and Compliance (LD/CO), Information Technology and Logistics (ITL), Internal Audit (IA), Corporate Strategic Planning (CSP)

3. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtszeitraum insgesamt 172 Tausend EUR (Vorjahr: 152 Tausend EUR).

4. Vergütung des Vorstands

a. Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge der vier Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 betragen 1.642 Tausend EUR (Vorjahr: 1.695 Tausend EUR für drei Mitglieder). Davon entfielen 960 Tausend EUR (Vorjahr: 1.047 Tausend EUR) auf erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile und 682 Tausend EUR (Vorjahr: 648 Tausend EUR) auf erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile.

Die Beträge sind dem Geschäftsjahr zugeordnet, für das die variable Vergütungskomponente gezahlt wird. Die tatsächliche Auszahlung erfolgt im Juni des folgenden Geschäftsjahres.

b. Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen

An ausgeschiedene Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 Bezüge in Höhe von insgesamt 600 Tausend EUR (Vorjahr: 600 Tausend EUR) gezahlt. Darüber hinaus gehende Ansprüche wurden entweder von der Siemens AG, München erfüllt oder sind bereits abgewickelt. Die Rückstellungen für Pensionsansprüche dieses Personenkreises betragen zum 31. März 2023 nach HGB insgesamt 24.552 Tausend EUR und zum 31. März 2022 beliefen sie sich auf 16.614 Tausend EUR.

c. Sonstiges



Den Vorstandsmitgliedern wurden weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch wurden für sie Haftungsverhältnisse eingegangen.

(23) Haftungsverhältnisse

Die TDK Electronics ist Verpflichtungen aus Konzerngarantien in Höhe von 37.640 Tausend EUR (Vorjahr: 45.567 Tausend EUR) sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 221 Tausend EUR zugunsten der Steiermärkische Bank und Sparkassen (Vorjahr: 221 Tausend EUR) eingegangen. Die Konzern-Garantien waren ausschließlich zu Gunsten von Banken zur Besicherung lokaler Kreditlinien (34.500 Tausend EUR zugunsten der Deutsche Bank Indien, 2.299 Tausend EUR zugunsten der Deutsche Bank Indonesien und 691 Tausend EUR zugunsten der Deutsche Bank Singapur) und Vermietern (Mietkaution) bzw. im Falle der Tochtergesellschaft TDK Foil Italy S.p.A., Mailand/ Italien, zugunsten von Material- bzw. Stromlieferanten (150 Tausend EUR).

Auf Basis der derzeitigen Liquiditätssituation und Planung der Konzerngesellschaften wird keine Inanspruchnahme dieser abgegebenen Garantien bzw. Patronatserklärungen in absehbarer Zukunft erwartet.

Des Weiteren ist die TDK Electronics Verpflichtungen aus betraglich unbestimmten Patronatserklärungen gegenüber verschiedenen Tochtergesellschaften eingegangen, im Wesentlichen, um künftige Investitionsvorhaben oder mögliche operative Finanzierungsbedarfe sicherzustellen. Haftungsverhältnisse werden nach sorgfältiger Abwägung der Risiken sowie grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen und der Geschäftstätigkeit von verbundenen Unternehmen eingegangen. Die Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse wird kontinuierlich evaluiert und berücksichtigt die bis zum Aufstellungszeitpunkt erlangten Erkenntnisse.

Auf der Basis erwarten wir aus diesen Verpflichtungserklärungen im nachfolgenden Geschäftsjahr mögliche Inanspruchnahmen zwischen 23.000 und 38.000 Tausend EUR, die über die Ausreichung von Konzerndarlehen an die jeweiligen Tochtergesellschaften erfüllt werden.

Als direkte bzw. indirekte Gesellschafterin der TDK Sensors AG & Co. KG, Berlin und der TDK Electronics GmbH & Co. OG, Deutschlandsberg/ Österreich haftet die EAG gesamtschuldnerisch und unbeschränkt.

Es bestehen weiterhin generelle Risiken aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit, die nachfolgend kurz erläutert werden:

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sind im Hinblick auf verschiedene Streitgegenstände und Angelegenheiten Partei in einigen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren. Nach Meinung des Vorstands, der sich dabei auf Aussagen der Rechtsberater der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften stützt, werden diese Rechtsstreitigkeiten und Verfahren allerdings selbst für den Fall ihres negativen Ausgangs keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Situation oder das Ergebnis der Gesellschaft haben.

Die Gesellschaft unterliegt in jedem für ihre Betriebstätigkeit relevanten Rechtssystem einer Vielzahl von Umweltschutzbestimmungen, die z.B. Emissionen, Abwasserentsorgung und Lagerung von gefährlichen Materialien und Abfällen regeln. Diese Vorschriften werden auch für die zukünftige Geschäftstätigkeit des Unternehmens eine bedeutende Rolle spielen.

Unabhängig davon ist allerdings nicht auszuschließen, dass es in Zukunft Fälle geben könnte, in denen die Gesellschaft im Zusammenhang mit Umweltschutzbestimmungen Auflagen zu erfüllen hat, in die Haftung genommen wird oder Straf- oder Bußgeldern unterliegt. Ebenfalls ist nicht auszuschließen, dass zukünftige Novellierungen in Umweltgesetzgebungen die Gesellschaft zu substantiellen finanziellen Aufwendungen zwingen, die erhebliche negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage bzw. das Ergebnis der Gesellschaft haben könnten.

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Bestellobligo

Die Gesellschaft hat aus Bestellungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen Verpflichtungen in Höhe von 27,4 Millionen EUR (Vorjahr: 51,3 Millionen EURO). Ferner bestehen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 11,5 Millionen EUR (Vorjahr: 7,2 Millionen EURO).

Konsignationslager

Die Gesellschaft hat mit verschiedenen Lieferanten Verträge über Konsignationslagerentnahmen abgeschlossen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von ca. 5,6 Millionen EUR (Vorjahr: ca. 5,8 Millionen EUR) über Konsignationslager erworben. Die Gründe für die Schaffung von Konsignationslagern waren unter anderem die Senkung des Vorratsbestands und die Erhöhung der Verfügbarkeit. Durch die Abrechnung nach Entnahme verringert sich die Kapitalbindung. Eine gleichbleibende Qualität der Produkte ist aufgrund gleicher Lieferanten gesichert. Ein Risiko besteht in der Lieferantenbindung.

Leasing



Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasing-Verträgen in Höhe von 24.446 Tausend EUR (Vorjahr: 22.238 Tausend EUR).

Die bilanzielle Behandlung von Leasing-Transaktionen (Leasing-Verhältnisse) hängt davon ab, ob der jeweilige Geschäftsvorfall als Finanzierungs-Leasing oder als Operating-Leasing klassifiziert wird. Ein Leasing-Verhältnis wird dann als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing gemieteten Vermögensgegenstände, aktiviert die Gesellschaft und weist eine korrespondierende Verpflichtung aus. Nutzt die Gesellschaft Vermögensgegenstände im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen, werden die entsprechenden Leasing-Zahlungen linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Operating-Leasing:

Derzeit least die Gesellschaft diverse Einrichtungen für Fertigung, Geschäftsführung und Verwaltung sowie verschiedene Ausrüstungsgegenstände unter Operating-Leasing-Verträgen. Die Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Zukünftige Mindestzahlungen

Zum 31. März (in Tausend EUR)	Operating-Leasing-Verhältnisse	
	2023	2022
Bis zu einem Jahr	5.535	5.337
Zwischen einem und fünf Jahren	15.408	16.092
Länger als fünf Jahre	3.503	809
Gesamt	24.446	22.238

In dem zum 31. März 2023 endenden Geschäftsjahr sind Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 6.940 Tausend EUR (Vorjahr: 5.491 Tausend EUR) erfolgswirksam erfasst worden.

(25) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

TDK Corporation und verbundene Unternehmen

Mit Wirkung zum 21. Juni 2021 hält die TDK Corporation, Tokio/Japan, direkt 100 Prozent der Anteile an der EAG

Aktionär	Aktienbestand	Anteil am Grundkapital
TDK Corporation, Japan	66.682.270	100 %
Summe	66.682.270	100 %

(26) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

(27) Abschlussprüferhonorar

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Geschäftsjahre 2023 bzw. 2022 als Aufwand berechnete Honorare in Deutschland beliefen sich auf:



Art der Honorare

für die am 31. März endenden Geschäftsjahre (in Tausend EUR)	2023	2022
Abschlussprüfungen	786	756
Andere Bestätigungsleistungen	0	28
Gesamt	786	784

(28) Konzernverhältnisse

Die EAG und ihre Tochterunternehmen werden in den nach IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Konzernabschluss der TDK Corporation, Tokio/Japan, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der TDK Corporation verfügbar.

Der Konzernabschluss der TDK Corporation wird als befreiender Konzernabschluss gemäß § 292 HGB für die Verpflichtung der Gesellschaft einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen genutzt. Wesentliche abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des Konzernabschlusses der TDK Corporation liegen in der Bewertung der Pensionsrückstellung und in der nur außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwertes. Weiterhin ergeben sich Unterschiede hinsichtlich des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung und der Aktivierung von Nutzungsrechten aus Miet- und Leasingverträgen und der Passivierung der entsprechenden Verpflichtungen aus diesen Verträgen.

München, den 12. Juni 2023

Dr. Lohwasser

Holzinger

Thiele

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TDK Electronics AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TDK Electronics AG, München - bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und der Bilanz zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TDK Electronics AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft. Die in Abschnitt "Allgemeines" unter "Frauenquote in Aufsichtsrat und Vorstand" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögensund Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt "Allgemeines" unter "Frauenquote in Aufsichtsrat und Vorstand" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 12. Juni 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bostedt, Wirtschaftsprüfer
Westermeier, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrter Aktionär,

die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 verlief in Summe sehr erfolgreich. TDK Electronics hat sich über den Berichtszeitraum hinweg in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet und ein operatives Ergebnis in Höhe von rund 150 Millionen Euro erzielt. Angesichts des schwierigen Marktumfelds mit einer hohen Inflation in Europa, hohen Energiepreisen und Materialkosten, sowie einer schwächeren Nachfrage im zweiten Halbjahr ist dies ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses



Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft, über deren Risikolage und Risikomanagement sowie über alle wesentlichen Vorhaben und Planungen mündlich und schriftlich informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von Plänen und Zielvorgaben wurden zwischen den beiden Gremien umfassend diskutiert und beraten. Alle zustimmungsbedürftigen Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt. Daneben standen die Vorstandsmitglieder mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowohl in regelmäßigen Sitzungen als auch häufig auf bilateraler Basis in Kontakt, um mit ihm wesentliche Pläne, anstehende Entscheidungen und wichtige Vorkommnisse zu besprechen. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte des Unternehmens sorgfältig überwacht und ist seinen Beratungsaufgaben nachgekommen.

Im Berichtszeitraum fanden vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Kernthemen der ordentlichen Sitzungen waren die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/2022, die Verabschiedung von Budget und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2022/2023 sowie die stetige Überwachung der Quartalskennzahlen und des Geschäftsverlaufs des Unternehmens. Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats wurde im unmittelbaren Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung vom 31. August 2022 einberufen und diente der Neukonstituierung des Aufsichtsrats.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum vier Mal. Den Schwerpunkt der Arbeit des Ausschusses bildeten dabei regelmäßig die Prüfung der Quartalskennzahlen des Konzerns sowie die Vorbereitung der Verabschiedung des Jahresabschlusses der TDK Electronics AG durch den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021/2022. Außerdem überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und legte dessen Prüfungsschwerpunkte fest. Daneben standen die Vorbereitung des Zustimmungsbeschlusses des Aufsichtsrats zur Budget- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2022/2023 und wie immer die Erörterung der Prüfungspläne der internen Unternehmensrevision im Berichtszeitraum auf den Tagesordnungen des Ausschusses.

Interessenskonflikte in der Person einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Prüfungsausschusses sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Zum Ende des ersten Quartals des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022/2023 gab es - wie im letzten Bericht des Aufsichtsrats bereits erwähnt - einen Wechsel im Vorstand. Herr Joachim Zichlarz ist aus dem Vorstand ausgeschieden und Herr Dr. Werner Lohwasser wurde mit Wirkung ab 1. Juli 2022 als Vorstandsvorsitzender ernannt. Herr Jürgen Holzinger wurde ebenfalls mit Wirkung ab 1. Juli 2022 zum Finanzvorstand (CFO) der TDK Electronics AG bestellt. Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2023/2024 ist Herr Joachim Thiele aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Joachim Zichlarz und Herrn Joachim Thiele für ihren großen, nachhaltigen Einsatz und ihre herausragenden Verdienste für das Unternehmen.

Bei den Aktionärsvertretern im Aufsichtsrat gab es im Berichtszeitraum Änderungen. Zum Ende des ersten Quartals des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022/2023 ist Herr Seiji Osaka von seinem Amt zurückgetreten. Am 6. Juli 2022 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt. In Rahmen dieser außerordentlichen Hauptversammlung wurde als Nachfolger Herr Joachim Zichlarz als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2022 endeten die Aufsichtsratsmandate der Herren Dr. Werner Faber, Andreas Keller und Gerhard Müller. Die ordentliche Hauptversammlung wählte erneut mit Wirkung ab Ende der Hauptversammlung die Herren Dr. Werner Faber, Andreas Keller und Gerhard Müller als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat. In der unmittelbar im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde Herr Dr. Werner Faber zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, Herr Gerhard Müller zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Im Hinblick auf die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat fanden im Berichtszeitraum Wahlen statt. Im Rahmen dieser Wahl wurden Frau Marion Beylschmidt und Herr Claus Ryschawy als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der für das Geschäftsjahr 2022/2023 zum 31. März 2023 aufgestellte Jahresabschluss der TDK Electronics AG wurde, ebenso wie der Lagebericht der TDK Electronics AG, von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Ernst & Young hat allen vorgenannten Unterlagen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der vom Vorstand vorgelegte Bericht über die Beziehungen der TDK Electronics AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) für den Zeitraum vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Abhängigkeitsbericht auch selbst geprüft. Der vorgenannte Abschluss einschließlich Lagebericht und Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht von Ernst & Young über deren Prüfung wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf übermittelt. Sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 30. August 2023 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom selben Tage wurden diese Unterlagen jeweils in Anwesenheit und unter Einbeziehung des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer erstattete dabei über seine Abschlussprüfung und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie deren wesentliche Ergebnisse Bericht und führte im Rahmen dessen auch aus, dass dabei keine bedeutsamen Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, festgestellt wurden.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat hatten gegen die ihnen vorgelegten Unterlagen keine Einwendungen und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung und dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sind keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.



Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben auch den Vorschlag des Vorstands geprüft, von dem zum 31. März 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn der TDK Electronics AG in Höhe von EUR 474.511.287,23 eine Dividende in Höhe von EUR 64.681.802 auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 409.829.485,23 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat stimmt diesem Vorschlag zu.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern, den Betriebsräten und dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

München, im August 2023

Dr. Werner Faber, Vorsitzender des Aufsichtsrats